Honnefer Volkszeitung

verbunden mit der Honnefer Zeitung

Erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich 3,80 DM frei Haus einschl. Botenlohn; bei Postbezug 3,80 DM einschl. Postüberweisungsgebühr und ausschl. Postzustellgeld. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Werber, Bad Honnef am Rhein, Hauptstraße 38f. Erfüllungsort für beide Teile Bad Honnef a. Rh. Einzelnummer 25 Pfennig. Vertriebskennzeichen 13D 3847A

Verleger u. Chefredakteur: Fritz Werber, verantwortl. Redakteur: Franz Josef Kayser, verantwortl. für die Anzeigen: Paul Jonas, alle in Bad Honnef a. Rh. Für unverlangt und ohne Rückporte eingesandte Manuskripte wird keine Haftung u. Verpflichtung zur Rücksendung übernommen. Anzeigengrundpreise: Gem. Preisliste; z.Zt. ist Preisliste 7 gültig. Geschäftsstelle: Bad Honnef a. Rh., Hauptstr. 38f, Tel. 27 22.

Gegründet 1881 (81. Jahrg.) | Samstag, 22. September 1962 | Nr. 222

Berlinfrage vor der UNO

Von Japan vorgebracht

New York, 22. September (dpa) Die Berlin-Frage, das Deutschland-Problem und der Rüstungswettkampf standen gestern im Mittelpunkt der Generaldebatte der UN-Vollversammlung. Der japanische Außenminister Ohira bezeichnete Berlin und Deutschland als die zentralen Streitfragen des Ost-West-Konflikts. Sie könnten nur durch friedliche Mittel auf der Grundlage des Selbstbestimmungsrechts und unter Beachtung der Menschenrechte gelöst werden. Dies verlange auch die UN-Charta.

Nachdrücklich forderte der japanische Außenminister die Atommächte auf, bald ein Abkommen über die Einstellung der Kernwaffenversuche abzuschließen. Die Großmächte müßten endlich einen Anfang zur Eindämmung des Wettrüstens machen.

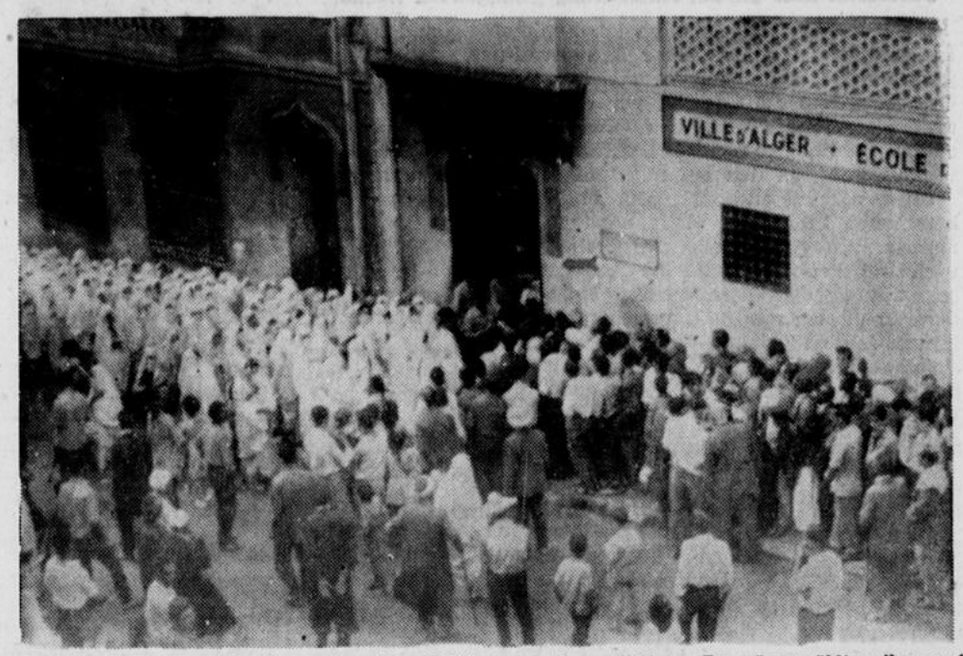
Auch der norwegische Außenminister Lange nahm zur Berlin-Frage und zum Rüstungswettlauf Stellung. Er sagte, die Ereignisse um Berlin zeigten immer wieder, wie leicht ein bewaffneter Konflikt entstehen könne. Es sei daher von überragender Bedeutung, zu vermeiden, daß man in eine Katastrophe hineinstolpere. Lange forderte realistische Verhandlungen für eine dauerhafte Lösung des Berlin-Problems.

Lange meinte, die Tatsache, daß beide Seiten einen bewaffneten Konflikt vermeiden wollten und die Abrüstungsverhandlungen und die Beratungen über einen atomaren Versuchsstopp aufgenommen worden seien, sei Grund für einen gewissen Optimismus. Die UN-Vollversammlung müsse darauf achten, daß die Arbeit der Genfer Abrüstungskonferenz in keiner Weise erschwert werde. (Die Konferenz soll im November wieder zusammentreten.)

Der sowjetische Außenminister Gromyko kündigte wenige Stunden vor seiner Grundsatzerklärung in den UN an, daß Moskau keinen Pfennig zum Unterhalt der UN-Streitkräfte im Kongo beisteuern werde. Er meinte: „Warum sollen wir Verbrechen bezahlen, die die Kolonialisten und ihre Agenten im Kongo begangen haben." Auf die Frage, welche Verbrechen er meine, nannte Gromyko die Ermordung des früheren kongolesischen Ministerpräsidenten Lumumba und den Abfall Katangas.

Gromyko warnt.

New York, 22. Sept. (dpa) Der sowjetische Außenminister Gromyko hat am Freitagabend den Westen vor der Annahme gewarnt, daß die Sowjetunion bereit sei, eine unbegrenzte Verzögerung beim Abschluß eines deutschen Friedensvertrages hinzunehmen.



Sechseinhalb Millionen Algerier — darunter 200 000 im Lande verbliebene Europäer, wählten ihre erste Nationalversammlung. Unser dpa-Bild zeigt links weiß gekleidete Moslemfrauen und rechts männliche algerische Wähler vor einer Schule in Algier, die als Wahllokal dient.

Adenauer sprach mit Brandt

Treffen in Cadenabbia. – Thema: Deutschland-Frage.

Rom, 22. September. (dpa) Zu einem Gespräch über die Berlin- und Deutschland-Frage hat der Regierende Bürgermeister von Berlin, Brandt, gestern Bundeskanzler Adenauer in seinem Urlaubsort Cadenabbia am Comer See aufgesucht. Brandt kam zweimal mit Adenauer zusammen.

Der Bürgermeister hatte den Wunsch geäußert, vor seiner Reise in die USA noch einige Fragen mit dem Bundeskanzler zu erörtern. Brandt wird am 28. September nach den USA fliegen, wo er in der Harvard-Universität auch über die internationale Lage sprechen wird.

Die erste Unterredung dauerte über drei Stunden. An ihr nahmen auch der Berlin-Beauftragte der Bundesregierung, Staatssekretär von Eckardt, und der Berliner Bevollmächtigte in Bonn, Schütz, teil. Die Gäste aßen mit Adenauer zu Mittag. Anschließend war Brandt noch eine halbe Stunde allein mit dem Bundeskanzler zusammen. Gegen 15 Uhr fuhr der Berliner Bürgermeister mit dem Wagen nach Mailand, um am Abend nach Berlin zurückzufliegen.

Da der Bundeskanzler am Samstag in Cadenabbia auch Bundesaußenminister Schröder empfangen wird und außerdem ein Besuch von Bundesminister Krone vorgesehen ist, hat die italienische Presse Adenauers Ferienort am Comer See bereits als „italienisches Klein-Bonn" bezeichnet.

Elf Personen gelang die Flucht nach Westberlin.

Berlin, 22. Sept. (dpa) In der Nacht zum Freitag flohen zwei ostzonale Grenzpolizisten sowie insgesamt neun Ost-Berliner und Sowjetzonen-Bewohner nach West-Berlin.

Gefecht zwischen Indern und Chinesen.

New Delhi, 22. Sept. (dpa) Ein neuer schwerer Grenzzwischenfall, bei dem es auf beiden Seiten Verwundete und einen Toten gab, hat sich in der Nacht zum Freitag an der indisch-chinesischen Grenze zwischen Buntan und Tibet in der Gegend von Dhola ereignet.

Geflohener SED-Offizier: Blockade möglich

Loeffler wurde in Bonn der Presse vorgestellt.

Bonn, 22. September (dpa) Ueber die Truppenmoral in der Sowjetzone, die Hoffnungen der Zonenbewohner auf Wiedervereinigung und über mögliche Aktionen Ostberlins gegen Westberlin nach dem eventuellen Abschluß eines Separat-Friedensvertrages berichtete am Freitag der geflüchtete Oberstleutnant der Sowjetzonen-Armee, Martin Herbert Loeffler, der in Bonn der Presse vorgestellt wurde.

Loeffler äußerte die Ansicht, daß die Sowjets in Westberlin keine militärische Aktion vornehmen werden, daß aber nach dem Abschluß eines eventuellen Separat-Friedensvertrages die Sowjetzonenregierung auf eine Blockade Westberlins zu Lande und in der Luft drängen werde.

Auf der Pressekonferenz, an der auch viele ausländische Journalisten teilnahmen, wurde Loeffler die Frage gestellt, ob er daran glaube, daß im Konfliktsfalle Deutsche der Volksarmee auf Deutsche der Bundeswehr schießen würden. Loeffler antwortete: „Ein Teil ja." Gefragt, welche Möglichkeiten die Bevölkerung Mitteldeutschlands für eine Wiedervereinigung sehe, antwortete Loeffler ohne zu zögern: „Zwei Möglichkeiten:

1. Das Volk im Osten erhebt sich selbst. Wenn die 18 Millionen Mitteldeutschen anfangen, schließen sich die Polen, Ungarn und Rumänen bestimmt an.

2. Eine militärische Befreiung durch den Westen.

Der Pressereferent des Bundesverteidigungsministers, Oberst Schmückle, stellte nach den Ausführungen Loefflers sofort fest, daß die Möglichkeit einer Wiedervereinigung durch militärische Aktionen für die Bundesrepublik und den freien Westen völlig ausscheide. NATO und Bundeswehr verfolgten rein defensive Ziele und wollten lediglich die Freiheit des Westens gegen Angriffe von außen verteidigen.



Der 37 Jahre alte Oberstleutnant und Regimentskommandeur einer in der Nähe von Berlin stationierten Einheit der „Nationalen Volksarmee", Martin Löffler.

Gewinnchancen im Toto und Lotto steigen

Jetzt feste Quote für „Fünf Richtige mit Zusatzzahl".

Hamburg, 22. September (dpa) Die Gewinnchancen in Lotto und Toto werden vom 1. Oktober an verbessert. Wie die Geschäftsleitung des Nordwest-Lotto und -Toto gestern in Hamburg bekanntgab, erhält im Lotto die Gewinnklasse „Fünf Richtige mit Zusatzzahl" eine feste Gewinnquote von fünf Prozent der Gesamtausschüttung.

Bisher bekamen die Wetter, die außer fünf Richtigen auch noch die Zusatzzahl angekreuzt hatten, lediglich dann einen höheren Gewinn als die Wetter mit nur „fünf Richtigen", wenn die Quote in der ersten Gewinnklasse nicht voll ausgeschöpft wurde. Da das Erreichen von „fünf Richtigen mit Zusatzzahl" fast ebenso schwierig sei, wie „sechs Richtige" zu tippen, hat sich das Lotto entschlossen, es nicht mehr ganz dem Zufall zu überlassen, wie hoch die Quote für die Zusatzzahl wird (sie konnte bisher zwischen 2000 und 500 000 Mark schwanken), sondern dieser Gewinnklasse auch eine bestimmte Summe von vornherein zuzubilligen.

Die Gewinnausschüttung wird sich jetzt auf die Gewinnklassen wie folgt verteilen: „sechs Richtige" 20 Prozent, „fünf Richtige mit Zusatzzahl" fünf Prozent, die übrigen drei Gewinnklassen mit fünf, vier oder drei Richtigen je 25 Prozent. Daneben bleibt die bisherige Regelung bestehen, daß der in der ersten Gewinnklasse nicht ausgeschüttete Gewinn an die Wetter mit „fünf Richtigen mit Zusatzzahl" verteilt werden.

Im Toto wird die Auswahlwette „6 aus 36" mit vier Gewinnrängen neu aufgelegt. Bei dieser Spielart mit Lotto-ähnlicher Wertung müssen von 36 Zahlen, die jeweils eine Fußballpaarung bedeuten, sechs angekreuzt werden. Am besten hat derjenige getippt, der die meisten Spiele angekreuzt hat, die mit einem Unentschieden enden.



Mehr als acht Millionen Menschen sind in Ost-Pakistan von der Ueberschwemmung betroffen, die das Land Ende August heimgesucht hatte und 56 Menschenleben forderte. Die pakistanische Regierung hat Hilfsmaßnahmen eingeleitet und läßt Lebensmittel an die hungernde Bevölkerung verteilen (unser dpa-Bild).

Honnefer Rundblick

Kulturring-Spielzeit mit zwölf Veranstaltungen

Auftakt am 11. Oktober mit der Komödie „Ein Engel namens Schmitt".

Von ERNST LÜTTRINGHAUS

Bad Honnef, den 22. September.

Mit der Komödie „Ein Engel namens Schmitt" von Just Scheu und Ernst Nebhut eröffnet der Kulturring am 11. Oktober seine Spielzeit 1962/63. Auf dem Programm stehen zwölf Veranstaltungen: zwei Opern, zwei Orchesterkonzerte, eine Dichterlesung, ein Solotanzabend und sechs Bühnenstücke. Kulturring-Vorsitzender Ernst Lüttringhaus gibt nachstehend einen Ueberblick über die zur Aufführung gelangenden Werke:

Mit Rücksicht auf das am 29. September im Kurhaussaal von unserer Kurverwaltung veranstaltete Symphoniekonzert der Kölner Orchestergesellschaft legten wir den Beginn unserer Spielzeit auf den Oktober und rücken dementsprechend mit unserer Schlußveranstaltung an den Anfang Juni 1963.

Unser nun als endgültig zum Aushang gekommenes Programm stellt unseren Abonnenten auch einige neue, daher ihnen wohl noch unbekannte Werke in Aussicht; und selbst unter den alten dürften einige sein, derer man sich nur noch verschwommen erinnert. Ich will daher versuchen, die ganze Spielzeit kurz zu umreißen, möglichst kurz natürlich und stichwortartig, denn diese Uebersicht darf den Leser nicht durch ihre Länge schrecken.

Wir beginnen am 11. Oktober mit dem musikalischen Lustspiel „Ein Engel namens Schmitt" von E. Nebhut und Just Scheu. Nebhut dürfte, vor allem den Rundfunkhörern, als Verfasser bühnenwirksamer Stücke kein Unbekannter sein. Unsere entzückende Komödie reizte den leider zu früh verstorbenen Komponisten Just Scheu zu einer eindrucksvollen musikalischen Untermalung. — Vom Inhalt sei angedeutet: Bei einer ärztlichen Reihenuntersuchung in einer großen Firma wird festgestellt, daß Thomas Schmitt, ein kleiner und vom Generaldirektor sehr schlecht behandelter Angestellter, nur noch einige Wochen zu leben hat, da er schwer krank ist. Er rückt dadurch bei seinen Mitarbeitern und sogar bei dem gefürchteten Chef in die Sphäre eines bereits jenseits des Lebens Stehenden, dem jede Rücksicht und scheue Hochachtung erwiesen wird.

Da es sich um ein Lustspiel handelt, ist zu erwarten, daß alles sich hernach in einem fröhlichen Happy-End auflöst. Ich möchte die Pointe aber unseren Besuchern nicht einmal andeutungsweise vorwegnehmen: Am 11. Oktober werden sie alle mehr davon wissen.

Am 18. Oktober liest Sigismund von Radecki aus eigenen Werken. Der 1891 in Riga geborene Dichter ist bekannt als Verfasser vieler hervorragender Essays, kleinerer Erzählungen, Betrachtungen, Meditationen von außerordentlicher Dichte und geistigem Gewicht, dazu auch sehr schöner Verse. — Nicht unwichtig ist, daß er zudem, wie auch seine Schallplatten schon beweisen, ein Meister des persönlichen Vortrages ist.

Aus dem unerschöpflichen Reservoir des spanischen Dramatikers Félix Lope de Vega, aus welchem schon manch Späterer erfolgreich schöpfte, bringen wir am 14. November das Lustspiel „Die schlaue Susanne". Wenngleich über 400 Jahre alt (auf unserer Bühne nimmt man aber eine jüngere Person), setzt diese Susanne heute noch wie ehedem lustig, raffiniert und tüchtig ihre Ziele durch.

...mach Dir's doch leichter durch
Automatik-Kohleöfen

„Hermann und Dorothea" — mit einem Sprecher — als Schauspiel geboten (am 27. November), mag dem Literaturhistoriker als Sakrileg erscheinen. Jedoch die Wirklichkeit solcher Darbietung erweist, wie bühnenaktuell dieses Versepos Goethes über die Bretter geht, so daß nicht nur der ganze Charme dieser Meistererzählung gewahrt bleibt, sondern infolge der Unmittelbarkeit der Darstellung durch Personen dem Geschehen wir viel nähergerückt werden, als es im allgemeinen uns heute durch die Lektüre möglich sein dürfte.

Mit der Oper „La Cenerentola" von Rossini (1817) hoffen wir, am 7. Dezember etwas Besonderes zu bieten. Berauscht doch auch in diesem Werk des Meisters der nationalitalienischen Oper der ganze üppige Wohllaut und Melodienreichtum alter italienischer Musik. — Diesem Werk liegt als dramatischer Stoff das Schicksal einer Stieftochter zugrunde, wie es auch in unserem uralten Märchen vom Aschenbrödel geschildert wird.

Eine weitere und, wie ich glaube, beglückende Variante unserer vorjährigen Programme bietet uns die bekannte, wenn nicht gar berühmte Solotänzerin Jutta Ludewig am 7. Januar 1963. Es mag, um das Niveau und den Adel ihrer Kunst zu charakterisieren, genügen, eine Kritik der Kölner Stadtrundschau zu zitieren: „. . . zählt man international bedeutsame Vertreter des „new german dance" auf, so muß man nach Harald Kreuzberg und Dore Hoyer auch unbedingt ihren Namen nennen . . ."

Am 12. Februar, also kurz vor Karneval, wollen wir unseren verehrten Damen mit dem Lustspiel von Avery Hoopwood „Der Mustergatte" einmal zeigen, was und wie so etwas als Individuum überhaupt ist.

Ein sehr tiefschürfendes und ernstes Problem behandelt das Schauspiel von J. B. Priestley „Das Drachenmaul", das wir am 15. März bringen werden. Es schildert die Selbstprüfung von vier Ozeanreisenden, welche wegen des Verdachts, von einer ansteckenden und tödlichen Krankheit befallen zu sein, auf ihrem Schiff isoliert sind, nun sich mit ihrem Schicksal hadernd auseinandersetzen und schließlich doch zu der Erkentnis durchkämpfen, wie sehr doch ein jeder seines Glückes eigener Schmied ist.

Das nach Dostojewski von Leopold Ahlsen erarbeitete Drama „Raskolnikoff" (15. April) untersucht die Frage, wie leicht und wie weit man sich als Uebermensch Fühlender, ein Herr über Leben und Tod seiner Mitmenschen, von der Norm eines im Ethos gebundenen Lebens sich zu entfernen vermag und das Schuldgefühl verliert — ein unserer Erfahrung der vergangenen Jahre nach ja recht naheliegendes Thema.

Wenn wir am 8. Mai das „Mainzer Kammerorchester" (von der Schallplatte und dem Rundfunk her bestens empfohlen) unter seinem Leiter, Prof. Dr. Günter Kehr, mit einem ausgesuchten Programm alter Meister vorstellen, so dürfen wir mit Recht von diesem, aus bekannten Solisten und Hochschullehrern zusammengewachsenen Ensemble ein ganz seltenes musikalisches Ereignis erwarten. Sie waren nicht einmal leicht für ein Konzert zu gewinnen.

Und am 24. Mai als Abgesang des Bühnenprogramms einen Shakespeare: „Verlorene Liebesmüh'", ein Lustspiel, aber eben eins von Shakespeare.

Mit einem großen Symphoniekonzert des Siegerlandorchesters unter Gen.-Musikdirektor Agop, welches wir als festlichen Schluß unserer Saison nicht mehr entbehren möchten, schließt am 8. Juni unser Abonnement. Da darin Ludwig Hoffmann als Solist das erste Klavierkonzert von Tschaikowsky spielen wird, dürfte dieser Ausklang für uns alle ein besonderes Fest werden.

Außerhalb des Abonnements sind zusätzlich vorgesehen: Eine Dichterlesung unseres Heimatdichters Franz Josef Schneider, zwei Kirchenkonzerte des Collegium musicum und ein Konzert unseres jungen Honnefer Kammerorchesters unter seinem Dirigenten Liefländer.

Schlußstrich unter 100-Jahr-Feier.

Sondersitzung des Rates.

In einer Sondersitzung will der Stadtrat von Bad Honnef am Freitag, dem 28. September, einen Schlußstrich unter die 100-Jahr-Feier ziehen, die als denkwürdiges Ereignis in die Geschichte unserer Heimatstadt eingegangen ist.

In beispielhafter Einmütigkeit und mit vorbildlichem Eifer haben vor allem die Vereine und Vereinigungen unserer Stadt zum Gelingen der 100-Jahr-Feier beigetragen. Ihnen und allen übrigen ehrenamtlichen Mitgestaltern soll in dieser öffentlichen Sitzung gedankt und eine Erinnerungsgabe überreicht werden.

Der Bürgerschaft soll außerdem ein Abschlußbericht über das Stadtjubiläum, über Besucherzahlen, finanzielle Aufwendungen, Echo im Lande usw. gegeben werden.

Zu der Sitzung im Kursaal, die um 19.30 Uhr beginnt, sind alle Mitbürger herzlich eingeladen.

Weidenbach
Bürgermeister

Abgesang

Ein Blick durchs Fenster, ein Gang durch Straßen und Parkanlagen beweist, daß die Natur bereit ist, den Herbst zu empfangen. Schon vor zwei Wochen fand man im grünen Laub der Bäume farbige Punkte. Man war überrascht wie in jenem Augenblick, da man im vollen, dunklen Schopf das erste graue Haar findet. Dann lag ein gelbgewordenes Blatt auf dem Bürgersteig, ein paar Meter weiter ein zweites. Andere Blätter schwammen im Rinnstein als hilflose Boote dem Schacht entgegen.

Das war der Auftakt zur großen Herbstsinfonie. Nun schütteln sich die Birken im Wind. Ihre Blätter tanzen zur Erde und warten dort auf Gesellschaft. Auch die Linden sind ihres Schmuckes müde. Die Krone drückt sie. An den Hauswänden beginnt der wilde Wein mit Farbenpracht zu protzen, die geradezu kitschig wirkt. Wenn der Regen in die Ranken peitscht, lösen sich die Blätter so leicht, als wären sie nie mit den Trieben verbunden gewesen. Nur Eichen treffen keine Anstalten, sich von ihrer grünen Pracht zu trennen. Sie werfen ihre Blätter erst ab, wenn sie sicher sind, daß der Nachwuchs nicht auf sich warten läßt.

Dem Menschen bleibt keine Zeit, Trauer zu bekunden. Er greift vielmehr nach Harke und Besen, fegt die bunte Pracht zusammen und wirft sie, sofern er einen Garten hat, auf den Komposthaufen. Ist er humanistisch gebildet, murmelt er dazu: „Sic transit gloria mundi . . ." Aber dieser Ruhm vergeht nicht für immer. Wir wissen, daß wir im Frühjahr neue Knospen, neue Blätter und Blüten zu erwarten haben. Diese Gewißheit macht das Abschiednehmen von der bunten Pracht, die der Herbst vergeudet, nicht allzu schwer.

Fidibus

Heute Roman-Najuch-Pokal-Turnier.

Heute findet auf der Anlage des Tennisclubs Grün-Weiß Königswinter das Roman-Najuch-Pokal-Turnier zwischen dem Tennis-Club Rot-Weiß Honnef und dem T. Cl. Grün-Weiß Königswinter statt. Der im Jahre 1959 von Exweltmeister Roman Najuch gestiftete Wanderpokal wird alljährlich zwischen beiden Clubs ausgespielt. Der Tennis-Club Königswinter ist Verteidiger des Pokals. Roman Najuch weilt seit Freitag in Bad Honnef und wird persönlich den Pokal der siegreichen Mannschaft überreichen.

Heute: Kurzstreckenregatta auf dem Altarm

Gäste aus Essen, Bonn, Beuel, Godesberg und Remagen. – Höhepunkt: Siebengebirgsachter.

Der WSVH veranstaltet anläßlich seines 40jährigen Bestehens und des Abruderns 1962 heute eine Kurzstreckenregatta auf dem „Toten Arm". An dieser Regatta werden als Gäste die Vereine WSV Godesberg, WSV Beuel, Bonner RG, ARC Rhenus Bonn, RG Remagen und sogar die RR Etuf Essen teilnehmen. Der Beginn der Regatta wurde auf 15.30 Uhr festgelegt.

Leider bereitet der niedrige Wasserstand noch einige Schwierigkeiten. Dennoch werden zahlreiche Rennen vom Einer bis zum Achter ausgetragen. Die Regattastrecke wird in umgekehrter Richtung wie sonst mit Start an der Rheinau und Ziel am Bootshaus verlaufen. Von den kampfbetonten Rennen der Jugendlichen in den Gig-Booten bis zu den technisch ausgereift rudernden Senioren will der WSVH versuchen, einen Querschnitt durch seine Arbeit zu geben. Höhepunkt bilden natürlich die Rennbootrennen, zu denen sogar Vorläufe gefahren werden müssen. Absoluter Höhepunkt wird der Kampf um den Siebengebirgsachter der Mannschaften des WSV Godesberg, Bonner RG , ARC Rhenus Bonn und des WSVH Honnef sein.

Das „Kriegsbeil" wird dann abends beim zünftigen Bordfest begraben, wenn sich die Teilnehmer, Mitglieder und Freunde des Vereins im originell geschmückten Bootshaus treffen.

— au —

Holt der HFV morgen die Punkte?

Im Oberbergischen bei Bergneustadt zu Gast.

Wieder muß der HFV am morgigen Sonntag ins Oberbergische. Der Gegner — der SSV Bergneustadt — ist für den HFV unbekannt. In der Tabelle steht er mit ausgeglichenem Punkte-Konto in der Mitte. Bergneustadt gewann die beiden Heimspiele und verlor zweimal auswärts.

Diese Heimsiegserie wollen die Bergneustädter morgen gegen den „Neuling" bestimmt nicht unterbrechen. Andererseits muß der HFV allmählich etwas für die Aufbesserung seines Punktekontos tun. Daß es möglich ist, hat die spielerische Ueberlegenheit des vergangenen Sonntags gezeigt, d. h. wenn der Sturm es versteht, diese Ueberlegenheit in Tore umzumünzen. Einige Spieler müssen endlich einmal lernen, daß sie vor dem Tor konzentrierter handeln müssen. Tore gehören nun einmal zum Sieg und ein Sieg bringt die Punkte. Also heißt es für Sonntag: Tore schießen. Ein Unentschieden muß zumindest mitgebracht werden, wenn der HFV nicht schon am Anfang zu tief abrutschen will. Vor allen Dingen darf sich die Hintermannschaft nicht mehr so schnell überumpeln lassen. Hoffen wir, daß folgende Mannschaft angenehm überraschen wird:

Anschaffungsdarlehen
für Private und Gewerbetreibende zum vorteilhaften Barkauf hochwertiger Gebrauchsgüter, schnell und zinsgünstig — ohne Vermittler — direkt von der
SPARKASSE

Wer will nach Amerika?

Chance für Schülerinnen und Schüler durch Austauschorganisation.

Der „American Field Service", eine private Austauschorganisation, vermittelt auch 1963 wieder deutsche Schüler und Schülerinnen höherer Schulen auf ein Jahr an amerikanische „high schools" und in amerikanische Familien. Auch einige Honnefer Schüler waren bereits in Amerika.

Die Abreise erfolgt Ende Juli 1963, Rückkehr August 1964. Die Bewerber müssen zwischen dem 1. 4. 1945 und dem 31. 3. 1947 geboren sein und eine zum Abitur führende Schule besuchen. Interessenten melden sich bis spätestens 31. 10. 1962 beim American Field Fervice, 2 Hamburg 13, Grindelallee 153. Bei der Bewerbung sind anzugeben: Name, Adresse Geburtstag, Schule, Klasse und Schulziel.

Die Bewerber erhalten vom AFS in Hamburg Bewerbungsunterlagen und Einzelheiten über das Programm. Sie werden im November vor ein Auswahlkomitee gebeten und aus den von den Prüfungsausschüssen befürworteten Bewerbern trifft der American Field Service in New York die endgültige Auswahl. Gegenwärtig verbringen über 2500 Jungen und Mädchen aus über 50 Ländern im Rahmen des AFS-Programmes ein Jahr in den USA.

Die gesamten Kosten des einjährigen Aufenthaltes werden von Familien, Gemeinden und Schulen für die von ihnen aufgenommenen Austauschschüler aufgebracht. Die Eltern der Amerikafahrer werden gebeten, soweit möglich die Kosten der Ueberfahrt und das Taschengeld beizutragen. Es kann jedoch ein Antrag auf teilweise Uebernahme dieser Kosten durch den AFS gestellt werden. Die Auswahl erfolgt grundsätzlich unabhängig von irgendwelchen finanziellen Gesichtspunkten.



Frau Gertrud Lüttringhaus, Königin-Sophie-Straße 13, begeht am 23. September ihren 70. Geburtstag. Als Gattin des Kulturring-Vorsitzenden ist sie in Freud und Leid mit dem Geistesleben unserer Stadt eng verbunden.

Russen auf der Agaveninsel

Exotische Groteske von RICHARD SCHWEITZER.

Kopfschüttelnd starrte Oberst Concha auf das Fernschreiben in seiner zitternden Hand.

„Caramba!" hauchte er. „Chruschtschow droht uns mit Wasserstoffbomben!"

„Uns? Was haben wir ihm denn getan?" General Juan Presto, der Diktator von Guacosta, ließ vor Verblüffung seine Havannazigarre fallen. Langsam brannte sie ein Loch in den Lamafellteppich.

„Er sagt, wir wollen die Isla de Cabuyas angreifen, die Agaveninsel."

„Angreifen?" murmelte der Diktator. „Einfach dreinschlagen mit Feuer und Machete? Mit Rauben, Morden, Sengen und Schänden? Kein schlechter Gedanke! Allein wäre ich gar nicht darauf gekommen."

„Wir sollten das aber nicht!" betonte der Oberst. „Chruschtschow will das nicht dulden!"

General Juan Presto seufzte. „Schade! Dabei wäre es so einfach gewesen! Diese Insel liegt doch nur 17 Zentimeter vor unseren Hoheitsgewässern."

Plötzlich aber — sein Begriffsvermögen arbeitete manchmal ein bißchen mit Zeitzündung — fuhr er hoch. „Waas sagen Sie da?" bellte er. „Chruschtschow will uns das Angreifen verbieten? Der hat wohl nicht alle Kalebassen im Schrank! Wie kommt er dazu, sich in guacostanische Angelegenheiten einzumischen? Die Isla de Cabuyas gehörte immer zu unserem Einflußgebiet!"

„Ge-hör-te!" sprach Oberst Concha steif. „Das ist aber vorbei, seit Rafaelito Rebelde Barbudo da die Macht an sich gerissen hat!"

„Pah!" Verächtlich winkte General Juan Presto ab. „Den Kerl pusten wir, wenn wir wollen, lässig aus dem Anzug!"

„Gerade davor warnt uns ja Chruschtschow!" rief der Oberst, dem das langsame Denken seines Staatschefs an den Nerven zerrte. „Wenn wir Rafaelito Rebelde Barbudo etwas tun, will er uns grillen. Er schreibt, für uns genüge schon eine von den kleinen verrosteten Wasserstoffbomben, die gar nicht mehr hergestellt werden und die schon seit drei Jahren auf dem volkseigenen Schrottsammelplatz herumliegen."

„Das wollen wir doch einmal sehen!" donnerte der Diktator zornbebend. „Wir schlagen los! Wir besetzen die Insel! Blitzschnell! Und ehe Chruschtschow seine Bomben geputzt hat, ist der ganze Fall schon erledigt."

Oberst Concha machte ein bedenkliches Gesicht. „Geben wir uns keinen Illusionen hin, mein General! So schnell geht es mit dem Besetzen nicht. Rafaelito Rebelde Barbudo hat etliche Tonnen Kriegsmaterial aus den Ostblockstaaten bekommen! Außerdem arbeiten schon seit Wochen zahlreiche russische Techniker und Militärberater auf der Agaveninsel."

„Russen?" wunderte sich General Juan Presto. „Tatsächlich? Was machen die denn da?"

„Sie bilden Rafaelitos barfüßige Miliz aus und bauen Verteidigungsanlagen. Eigentlich sind sie auf der Isla de Cabuyas die wahren Herren."

„Wirklich? So ist das?" Langsam verbreiterte sich des Diktators Mund zu einem breiten Lächeln. „Die Russen regieren praktisch den Laden? Caramba, dann können wir uns die Invasion ja ersparen! In spätestens vier Wochen fällt uns die Insel wie eine reife Kokosnuß in den Schoß!"

„Ich — ich verstehe nicht", stammelte der Oberst verwirrt. „Kennen Sie denn die Russen so gut?"

„Nein", antwortete General Juan Presto schmunzelnd. „Aber ich kenne die Bürger der Agaveninsel. Vertrauen Sie meinem Wort — die Sache renkt sich ganz von selber ein. Haben Sie sonst noch etwas auf dem Herzen?"

„Ja", sagte der Oberst schnüffelnd. „Hier schmurgelt etwas."

Der Diktator klaubte den Rest seiner Zigarre auf und erstickte stampfend die Glut im Lamafellteppich.

Neunundzwanzig Tage später bat Iwanow Wissarionowitsch Chuligan, Moskaus Botschafter in Guacosta City, um eine Geheimaudienz.

Kühl fragte General Juan Presto nach seinem Begehr.

„Exzellenz", sagte Iwanow Wissarionowitsch Chuligan, „die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken macht Ihnen ein großherziges Angebot! Heben Sie das KP-Verbot in Guacosta auf, wir bieten Ihnen dafür die Isla de Cabuyas!"

„Kommt gar nicht in Frage!" entgegnete der Diktator.

„Wir versprechen Ihnen auch", beteuerte der Botschafter, „daß die Partei nicht gegen die Verfassung verstößt und sich ganz bestimmt loyal verhält."

„Warum", fragte General Juan Presto geradeheraus, „warum wollen Sie denn die Agaveninsel unbedingt los sein?"

Der Russe seufzte. „Reden wir offen, Exzellenz! Sie kennen ja die Verhältnisse dort. Mit den Leuten ist einfach nichts anzufangen. Kein bißchen Disziplin! Und dann — sie sind uns etwas zu kommunistisch veranlagt, sie haben so eine seltsame Vorstellung von Gemeineigentum."

„Kurz gesagt: Sie klauen wie die Raben", sagte General Juan Presto.

„Viel schlimmer!" Der Botschafter machte eine resignierende Geste. „Was wir auch liefern — Baumaterial, Waffen, Flugzeuge, Lebensmittel — alles verschwindet schon in den Häfen. Die Milizsoldaten verhökern ihre Ausrüstung. Die Polizei schmuggelt. Man ist einfach hilflos dagegen. Exzellenz, übernehmen Sie die Insel, wir treten sie Ihnen gern ab. Wenn Sie sich weigern, ziehen wir einfach so nach Hause, und Sie müssen Rebelde Barbudo erst mühsam besiegen."

General Juan Presto dachte nach. „Wenn Sie nicht darauf bestehen, daß wir bei uns die KP erlauben, werde ich mir den Fall überlegen. Aber wir brauchen einen anständigen Rubel-Kredit."

„Wieviel?" fragte der Russe, und aus seinen Augen strahlte reines Glück.

Seltsamer Zufall

Wenig bekannt dürfte es sein, daß das Leben des Fürsten Joseph Anton Poniatowski unter einem sonderbaren Schicksalsspruch stand. Ihm hatte einst in glänzender Gesellschaft eine Zigeunerin prophezeit, er werde durch eine Elster zu Tode kommen.

Da seine Freunde diesen Spruch nicht anders zu deuten wußten, als dahin, er werde bei einer Jagd infolge eines Fehlschusses auf eine Elster umkommen, enthielt sich der junge Fürst gänzlich dieses beliebten Vergnügens.

Dennoch sollte der Spruch seine Erfüllung finden. In der großen Schlacht von Leipzig wurde Poniatowski von Napoleon am 14. Oktober 1813 zum Marschall ernannt. Am 19. Oktober fiel ihm die Aufgabe zu, den Rückzug der französischen Armee über die Elster zu decken.

Tapfer fechtend, blieb er bis zur letzten Minute; dann, als er sich zur Flucht wandte, fand er, daß die Brücke bereits zerstört war. Er trieb sein Pferd in den Fluß, doch überschlug sich das Pferd und begrub ihn in den Wellen, in denen man später seinen Leichnam fand.

An der Stelle, wo eine „Elster" seinem Leben eine Ende machte, setzte man ihm einen Denkstein.

Lächerliche Kleinigkeiten

Liebe der Matrosen.

Ein Schiff wirft Anker und alle Matrosen gehen an Land, außer einem.

„Du bist also allein", meint der Kapitän lächelnd, „du hast keine Frau im Hafen?"

„Doch", entgegnet der andere, „ich bin sogar der einzige, der dort eine Frau hat!"



Fernsehen heute

SAMSTAG:

14.00 Die Woche — Hier und Heute.
15.00 Tips für Fotofreunde.
15.15 Arbeiten und gesund bleiben.
15.45 Achtung, Staubwolke!
16.15 Samstagnachmittag zu Hause.
18.40 Hier und Heute.
20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
20.20 Musik aus aller Welt.
21.50 Sicherheit für den Zeugen.
22.15 Tagesschau-Spätausgabe.
22.25 Das Wort zum Sonntag.

2. Programm:

19.30 Prisma des Westens.
20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
20.20 Vorsicht, Bücher!
21.00 Vor Gott und den Menschen.

SONNTAG:

11.00 Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels.
12.30 Wochenspiegel.
13.00 Internationaler Frühschoppen.
13.40 Hinweise auf das Programm der kommenden Woche.
14.00 Magazin der Woche.
14.30 Die goldene Maske.
15.00 Deutsche Meisterschaft im Rollkunstlaufen.
15.35 Sonny Boy — als Catcher.
16.30 Auf der Suche nach dem Glück.
18.10 Frankfurter Buchmesse 1962.
18.45 Panorama.
19.30 Die Sportschau. Berichte und Ergebnisse.
20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
20.15 Othello. — Oper in 4 Akten.
22.55 Nachrichten.
23.00 Berichte von den Landtagswahlen in Schleswig-Holstein.

2. Programm:

20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
20.15 Bericht von den Landtagswahlen in Schleswig-Holstein.
20.20 Auf der Tribüne. Uebertragung einer Sportveranstaltung vom Wochenende.
21.05 Mr. Pim möchte nicht stören. — Komödie.
22.15 Berichte von den Landtagswahlen in Schleswig-Holstein.

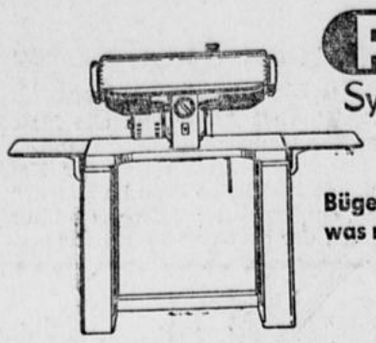


Auf Schnappschußjagd mit HB!

Reisen und Fotografieren gehören für uns ebenso zusammen wie Urlaubsstimmung und HB. Auf dem Stachus, dem Stephansplatz und auf dem Markusplatz – überall machten wir Station. Und überall war HB dabei, die mild-aromatische Filter-Cigarette, die uns schmeckt und die man ständig rauchen kann.

Frohen Herzens genießen – HB – eine Filter-Cigarette, die schmeckt

HB gibt es auch in der Schweiz, Österreich, Italien, Frankreich, Belgien, Griechenland, Luxemburg, Schweden und den Niederlanden



PFAFF
System Ironrite

Bügelt alles, was man waschen kann.

Als fortschrittliche Hausfrau können Sie heute Ihren Bügeltag angenehm gestalten. Die neuartige Pfaff-Bügelmaschine, System Ironrite, verbindet die Schnelligkeit der Heißmangel mit der Wendigkeit des Bügeleisens. Herrenhemden sind nach kurzer Übung in 4 bis 5 Minuten gebügelt. Ihre Bügelzeit wird um 2/3 gekürzt. Wir möchten Ihnen gerne alle Vorteile der Pfaff-Bügelmaschine zeigen. Besuchen Sie uns unverbindlich! Zur Vorführung können Sie ein gewaschenes Herrenhemd mitbringen.

BONN, Sternstraße 74
SIEGBURG, Kaiserstraße 61
BAD GODESBERG, Koblenzer Str. 22
mit dem guten Kundendienst.

MATURA-Waschautomaten

Wir suchen zum sofortigen oder späteren Eintritt

einen Personalsachbearbeiter für Arbeiter,

ferner

einen Lohnbuchhalter

sowie

eine Stenokontoristin.

Wir bieten gute Bezahlung, 42½ Stunden bei 5-Tage-Woche, volle Fahrgeldrückerstattung.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich oder stellen Sie sich persönlich vor.

Aug. Lepper, Masch.- u. Apparatebau GmbH.
Personalabteilung - Bad Honnef a. Rh.

Die Stadtverwaltung Bad Honnef am Rhein sucht zum sofortigen Dienstantritt

eine Verwaltungsangestellte

mit guten Schreibmaschinen- und Stenokenntnissen.

Vergütung erfolgt bei Bewährung nach Gruppe VII BAT.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die

Stadtverwaltung Bad Honnef am Rhein

Wir suchen zum baldigen Eintritt

1 jüngere Angestellte

für leichtere Büroarbeiten.

Bewerbungen erbeten an

Vorstand der Volksbank Bad Honnef
Bahnhofstraße 2

Suche zwei jüngere Leute für

Lagerarbeiten

und als

Beifahrer.

Ruf 2697

Bekanntmachung der Haushaltssatzung des Berufsschulverbandes „Siebengebirge" für das Rechnungsjahr 1962.

I.

Auf Grund des § 6 der Satzung des Berufsschulverbandes „Siebengebirge" vom 24. März 1960 in Verbindung mit §§ 84 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 21./28. Oktober 1952 (GS. NW. S. 167) und § 6 Abs. 1 des Zweckverbandsgesetzes hat der Verbandsausschuß des Berufsschulverbandes „Siebengebirge" in der Sitzung am 10. August 1962 folgende Haushaltssatzung beschlosen:

§ 1

Der dieser Satzung beigefügte Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1962 wird im ordentlichen Haushalt
in der Einnahme auf 130 000,— DM und
in der Ausgabe auf 130 000,— DM
festgesetzt.

§ 2

Die von den Verbandsmitgliedern gemäß § 10 der Satzung des Berufsschulverbandes „Siebengebirge" vom 24. März 1960 zu erhebende Umlage wird auf 98 700, —DM festgesetzt.

Bad Honnef am Rhein, den 10. August 1962.

gez.: Dick
Mitglied des Schulverbandsausschusses

gez.: Weidenbach
Vorsitzender des Schulverbandsausschusses

gez.: Schloemer
Schulverbandsvorsteher

II.

Der Haushaltsplan liegt gemäß § 11 der Satzung des Berufsschulverbandes „Siebengebirge" und des § 88 Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen ab 24. September 1962 eine Woche lang bei folgenden Stellen öffentlich aus:

Rathaus **Bad Honnef,** Zimmer 2,
Rathaus **Königswinter,** Zimmer 8,
Gemeinde **Ittenbach,** in der Wohnung des Bürgermeisters in Ittenbach, Kirchstraße 14,
Gemeinde **Aegidienberg,** im Gemeindehaus,
Rathaus **Oberkassel,** Zimmer 5.

Bad Honnef am Rhein, den 17. September 1962.
Der Vorsitzende des Schulverbandsausschusses:
Weidenbach

Bekanntmachung.

Das Erzbischöfliche Generalvikariat Köln beabsichtigt, in Bad Honnef am Rhein, Selhofer Straße 11, ein Kath. Sozialinstitut zu errichten.

In diesem Gebäude soll eine Warmwasser-Pumpenheizung — ölbefeuert — mit einer Gesamtfeuerungsleistung von 1,25 Mil. kcal/h eingebaut werden.

Dieses Vorhaben über die geplante Heizungsanlage wird hiermit gemäß § 17 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes zur Aenderung der Gewerbeordnung vom 22. 12. 1959 (BGBl. I, S. 781) zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Etwaige Einwendungen gegen die geplante Heizungsanlage sind binnen vierzehn Tagen, gerechnet von dem auf die Bekanntmachung folgenden Tage ab, bei der Stadtverwaltung Bad Honnef am Rhein (Stadtbauamt) schriftlich anzubringen oder zu Protokoll zu erklären.

Bad Honnef am Rhein, den 20. September 1962.
Stadtverwaltung Bad Honnef am Rhein
Der Stadtdirektor: Schloemer

Lieferung und **Verlegung** von modernen **Fußbodenbelägen**

in Alt- und Neubauten, auf Holzböden, Estrichen und anderen Unterböden.
Verlegung in Fliesen und Bahnen, belegen von Treppenstufen usw.
Lieferung und Verlegung von Kleinparkett, sowie schleifen und versiegeln von Böden.
Beste Referenzen — Beratung und Angebotsunterbreitung kostenlos.
Autorisierter Mipolam-Fachverleger

Josef Klein **K** Rheinbreitbach/Rh.
Kirchplatz 6
Tel. Honnef 2911

Große Auswahl an STRAGULA-Auslegeware, Läufer und Teppiche. Gleichfalls Lieferung und auch Verlegung schnell und sauber.
Weiterhin führe ich Tapeten in großer Auswahl sowie Farben, Lacke etc.

Ein Besuch lohnt sich

Industriebetrieb in Bad Honnef sucht perfekte

Stenotypistin,

die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist.
Eintritt 1. 1. 1963, evtl. auch früher.
Anfangsgehalt DM 550, geregelte Arbeitszeit.

Bewerbungen schriftlich, unter Beifügung des Lebenslaufs, mit Foto, unter Nr. 1253 an die Geschäftsstelle.

Fachkundig geprüfte Gebrauchtwagen:

Opel Rekord P 11, 1,7	Baujahr 1961 mit Schiebedach
Opel Rekord P 11, 1,5	Baujahr 1961
Opel Rekord P 1	Baujahr 1959 TÜV
Opel Rekord	Baujahr 1956 m. Schiebed. TÜV
Opel Caravan	Baujahr 1956 TÜV
VW Standard	Baujahr 1955 TÜV

Opel-Händler JOHANN VOLLMER
Unkel a. Rhein - Telefon Honnef 4127
Günstige Finanzierungsmöglichkeit

Hilfe für den Haushalt
für ½ bis ¾ Tage gesucht.
Uhren Stang K.-G.
Hauptstraße 59

Für unsere Verkaufsabteilung suchen wir eine
Stenotypistin
mit perf. Schreibmaschinenkenntnissen. (Stenografie ist nicht unbedingt erforderlich.) Wir bieten angenehme, gut bezahlte Dauerstellung, Fünf-Tage-Woche. Persönliche od. schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an
Delu-Fabrik Hans Becker
Gartenstraße 12 - Tel. 2547

Gesunde, gebildete Rentnerin
sucht Beschäftigung,
evtl. Haushaltsführung.
Offerten unter Nr. 1244 an die Geschäftsstelle.

Suche Putzhilfe
zwei- bis dreimal wöchentlich, mod. Haushalt.
Rhöndorf, Finkenpfad 4
Telefon 3278

Kaufm. Lehrling
zu Ostern gesucht. Welcher Junge hat Lust, ein tüchtiger Möbel-Kaufmann zu werden? Büro, Verkauf, Entwurf, Einrichten.
Möbel-Schönewerk,
Oberkassel, Hauptstr. 101

Stundenhilfe
für Zwei-Personenhaushalt, zweimal vormittags, einmal ganztägig, nach Vereinbarung, gesucht.
Offerten unter Nr. 1250 an die Geschäftsstelle.

Student, fünf Semester Maschinenbau, gibt
Nachhilfestunden
in Mathematik u. Physik.
Offerten unter Nr. 1254 an die Geschäftsstelle.

Bessere Rentnerin
möchte ältere Dame
oder Herrn betreuen.
Offerten unter Nr. 1255 an die Geschäftsstelle.

Alle Fahrkarten der Bundesbahn sofort und zu amtlichen Preisen.
Reisebüro Siebengebirge
Verkaufsagentur Deutsche Bundesbahn
Bad Honnef,
Bahnhofstr. 4a - Telefon 2068

Gartenplatten
Gehwegplatten
alle Farben und Größen, sowie
Einfaßsteine
Gütezeichen
Güteschutz — Betonstein
Franz Hüttemann
Betonsteinwerk
Bad Honnef, Asbacher Str. 3, Telefon 2907

Zaunanlagen,
Spriegel-Draht-Zäune
Pfähle
Holzverarbeitung
Hans Figge
Pfannenschuppenweg
Ruf 2106

Grubenentleerung
Kanalreinigung



Ernst Thienhaus oHG.
Selhofer Str. 83, Tel. 3705

Nebenverdienst
durch Füllen u. Kassieren neuartiger Süßwaren-Markenartikel-Automaten in eingerichteten Aufbaubezirken. Mögl. Verdienst nachweisbar. Barkapital DM 2500,- erforderl. Zuschr.:
Füllidienst GmbH. - Frankfurt am Main, Beethovenstraße 35 a

Kaufen Sie direkt
beim Möbelgroßhandel!
Einige Beispiele:
Hochschrankschlafzimmer **DM 650,00**
Wohnz.-Büfett 2 mtr. helle Türen **DM 285.00**
Schönewerk-Möbel,
Groß- u. Kleinvertrieb,
Oberkassel, Hauptstr. 101

Günstige Gelegenheit:
Einige **Schlafzimmer, mod.,** teils gebraucht, jedoch neuwertig, sowie
Wohnzimmerbüfetts **ab DM 75,00**
Schwedenküchen, Doppelliegen, Wohnkleiderschränke u. Verschiedenes sehr preiswert, auch Teilzahlung, abzugeben.
Schönewerk-Möbel,
Oberkassel, Hauptstr. 101

Anstreicher- und Tapezierarbeiten
werden sofort sauber und preiswert ausgeführt.
Anfragen unter Nr. 2 an die Geschäftsstelle.

IHRE HEISSMANGEL
Leni Welzenbach
Beueler Straße 68a
Telefon 3962

Modeschule Marga Gross
Direktricenausbildung ohne Nähelehre. Dauer 1 Jahr.
Bad Honnef am Rhein
Lohfelder Str. 66, Tel. 31 85

Immobilien Bleuel
vermittelt
Ankauf/Verkauf/Wohnungen
Bonn - Ruf 22888
Argelanderstraße 65

Alleinstehende, berufstätige Dame sucht baldmöglichst
2 Zimmer u. Küche
in Honnef, evtl. Mietvorauszahlung. Off. u. Nr. 1186 an die Geschäftsstelle.

Student sucht
möbl. Zimmer.
Offerten unter Nr. 1262 an die Geschäftsstelle.

Aelteres kinderloses Ehepaar sucht
2- bis 3-Zimm.-Wohnung,
am liebsten mit Bad.
Offerten unter Nr. 1247 an die Geschäftsstelle.

Kriegerwitwe (58 J.) sucht
Kleinstwohnung,
auch Mansarde, Honnef oder Umgebung. Off. u. Nr. 1262 an die Geschäftsstelle.

Suche
möbl. oder Leerzimmer
für ruhige, ältere Dame.
Angebote mit Preis unt. Nr. 1263 an die Geschäftsstelle.

Junge Dame sucht
nettes möbl. Zimmer
ab 1. Oktober.
Offerten unter Nr. 1265 an die Geschäftsstelle.

Suche
2½ Zimmer,
leer oder möbliert.
Offerten unter Nr. 1259 an die Geschäftsstelle.

Alleinstehender Rentner sucht
möbl. Zimmer.
Offerten unter Nr. 1273 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer
mit fl. Wasser im Raum Honnef gesucht.
Offerten unter Nr. 1274 an die Geschäftsstelle.

Captain Howard ist der beste Kunde im Hafen

„Seine" Schiffe landen 8000 Passagiere monatlich in Bremerhaven an.

Von HANNS J. REHBEIN

Bremerhaven. Bis zu 6000 Passagiere bringen die schmucken Luxusdampfer des Norddeutschen Lloyds und anderer Reedereien monatlich an die Kolumbuskaje in Bremerhaven. Diese Zahl imponiert im Binnenland und an der Küste gleichermaßen. Dabei ist der Fahrgastumschlag in Bremerhaven in Wirklichkeit noch viel größer. Rund 8000 Passagiere reisen nämlich darüberhinaus monatlich von der Hafenstadt an der Unterweser ab. Etwa die gleiche Zahl kommt auf dem Seewege hier an. Aber diese Zahlen sind in den offiziellen Statistiken nicht enthalten. Die „geheimnisvollen" Passagiere entsteigen den „MSTS"- Transportern.

Es sind US-Soldaten und im amerikanischen Staatsdienst arbeitende Zivilisten sowie deren Angehörige, die der „Military Sea Transportation Service" befördert. MSTS ist die unter der Regie des amerikanischen Marineministeriums stehende Reederei. Mit ihrer Hilfe halten sich die USA den Erdball umspannende Versorgungswege für die Luft-, See- und Landstreitkräfte frei. Bremerhaven ist einer der über die ganze Welt verstreuten MSTS-Stützpunkte. Der MSTS ist mit 112 Seeschiffen und 50 Charterfrachtern eine der größten Reedereien mit Niederlassungen auf deutschem Boden.

„Chief Manager" des mitteleuropäischen Abschnitts ist Captain S. T. Howard. In seinen Händen laufen die Fäden zusammen für amerikanische Militärtransporte über See von Bremerhaven nach allen europäischen, asiatischen, afrikanischen und natürlich auch amerikanischen Häfen. Zu Howards Bereich gehören auch die großen europäischen Nordseehäfen Antwerpen, Rotterdam und Zeebrügge, sowie alle deutschen, norwegischen und dänischen Häfen. Während Passagiere und Stückgüter größtenteils über Bremerhaven reisen, haben Zeebrügge, Pootershaven (bei Rotterdam) und Nordenham besondere Funktionen. Sie sind Umschlagplätze für die „scharfen Sachen", welche die amerikanischen Streitkräfte in Europa für ihre Munitionslager brauchen.

Bremerhaven muß sich vom MSTS, seinem größten Kunden, zeitweise Belastungsproben gefallen lassen, die andere Reedereien nicht verlangen. Eine derartige Belastungsprobe gab es vor einem Jahr, als nach Ausbruch der Berlinkrise in sechs Wochen täglich 12 000 t MSTS-Ladung umzuschlagen war. „Die Berlinkrise nach dem Mauerbau Ulbrichts brachte in sechs Monaten mehr Passagiere und Ladung nach Bremerhaven, als sonst ein ganzes Jahr", erinnert sich Captain Howard.

Diese Riesenzahlen an Passagieren und Kriegsmaterialien schlagen in der Wirtschaft Bremerhavens merklich zu Buch. Captain Howard gab in einem Jahr rund 1,5 Millionen Dollar aus. Davon blieben 90 Prozent im Hafen hängen. Bremerhavens Werftbetriebe kassierten für Reparaturen an MSTS-Schiffen allein 130 420 Dollar. 500 000 Dollar flossen in die Kassen der zuständigen Stellen als Hafengebühren.

Hafenkapitän des MSTS ist kurioserweise kein alter Fahrensmann, sondern eine Dame. Marlis Lübben aus Bremerhaven bekleidet diesen verantwortungsvollen Posten. „Sie ist der einzige weibliche Hafenkapitän an der Wasserkante", behauptet Captain Howard, der auf seine Mitarbeiterin stolz ist. Mangel an Seebefahrenheit ersetzt Marlis Lübben durch Erfahrung in MSTS-Geschäften. Sie ist seit über einem Jahrzehnt bei der amerikanischen „Staatsfirma". Aehnlich große Erfahrungen verlangt man vom übrigen Personal. Das große Passagier- und Ladungsaufkommen bedingt ein beachtliches Maß an Fachkenntnissen.

Nicht alle MSTS-Güter reisen jedoch auf staatseigenen Schiffen. 38 Prozent werden durch eine Charterflotte befördert. Handelsschiffe verschiedener Nationalitäten transportieren rund zehn Prozent. Der MSTS dient den amerikanischen Streitkräften zu recht günstigen Bedingungen. So zahlt die Armee für die Atlantikpassage eines Soldaten 52 Dollar. Für Angehörige der Soldaten werden 162 Dollar verlangt.

Kloster Seeon darf nicht verfallen

Einst eine berühmte Benediktinerabtei. — Rasche Staatshilfe ist notwendig.

Von JOSEF BADER.

München. Immer weiter verfällt das oberbayerische Kloster Seeon, zu dessen einst berühmter Benediktinerabtei eine Kirche aus dem 11. Jahrhundert gehört. Heimatpfleger und Kunsthistoriker sind empört, daß noch nichts getan wurde, um diesen Verfall aufzuhalten. Es haben sich schon schwere Schäden am Kreuzgang, Kapitalsaal und der ehemaligen Schatzkammer gezeigt. Durchlöcherte oder einstürzende Dächer, Mauerrisse und der verwahrloste Innenhof des Klosters bieten einen traurigen Anblick.

Der Landkreis Traunstein und die katholische Kirche können die Geldmittel jedoch unmöglich aufbringen, die zur Restaurierung dieses Gebäudekomplexes erforderlich sind. Es handelt sich dabei um schätzungsweise rund 200 000 Mark, die im Rahmen einer raschen Staatshilfe zur Verfügung gestellt werden müßten. Das Bayerische Landesamt für Denkmalspflege in München hat selbst erklärt, daß das Kloster Seeon von so hoher geschichtlicher und künstlerischer Bedeutung ist, daß auf seine Wiederherstellung unmöglich verzichtet werden kann.

Es müßte sich dabei nicht nur um Bau- und Entfeuchtungsmaßnahmen handeln, sondern auch Dächer und Fenster wären zu erneuern. Außerdem ist eine durchgreifende Grabmal- und Gartenpflege nötig. Das Kloster Seeon ist einst als „Mönchszelle" von Pfalzgraf Aribo gegründet worden und wurde später zu einer Heimstätte der Benediktiner, die sich dort nicht nur ihrem Glauben, sondern auch den Künsten und Wissenschaften widmeten. Hierfür zeugten neben prächtigen Fresken und Stuckbildern erlesene Bibliothekschätze, von denen jetzt allerdings nichts mehr vorhanden ist.

Nichts als Ärger mit Trujillos Söhnen

Frankreich droht mit Ausweisung. — Schlechtes Betragen. — Niemand will sie haben.

Von SIEGFRIED KÜHN.

Paris. (NP) In seinem Grabe auf dem Pariser Prominenten-Friedhof Père Lachaise umdrehen würde sich Vater Raphael Trujillo, der ermordete Diktator der Dominikanischen Republik, wenn er über das skandalöse Leben seiner beiden Sprößlinge Raphael und Rhadamés unterrichtet wäre. Bei dem mühevollen Unterfangen, Papas Millionen zu verjubeln, machen die beiden immer wieder in ärgerlicher Weise von sich reden. Das französische Außenministerium sah sich jetzt sogar gezwungen, den Trujillos mit der Ausweisung zu drohen, sollte sich ihr Betragen nicht erheblich bessern.

Frankreichs Normandie ist nicht die Dominikanische Republik. Aber von dieser Binsenwahrheit wußten Raphael und Rhadamés anscheinend noch nichts, als sie vor kurzem mit einem Geländewagen in normannischen Weizenfeldern spazierenfuhren. Die Polizei stellte das Fahrzeug sicher. Die Schadenersatzrechnung über 20 000 NF wurde sofort bar bezahlt. Pariser Hauptquartier der Trujillos ist das feudale Hotel George V. Als nächtlichen Zeitvertreib veranstalteten die beiden hier vor ein paar Wochen eine Art römisches Wagenrennen mit Rolltischen. Schaden: 10 000 NF. Er wurde bar bezahlt.

Papas „Spargroschen" sind mit so wenig Phantasie nicht klein zu kriegen. Es soll sich nach seriösen Schätzungen um runde 50 Millionen Mark handeln, welche die Trujillos in einer Schweizer Bank verwahren. In weiser Voraussicht hatte Vater Trujillo den beiden Söhnen seinen ehemaligen Vertrauensmann und Sonderbotschafter, den Schweizer Juristen Rosenberg, als Testamentsvollstrecker vorgesetzt. Aber die Söhne entledigten sich bald ihres bedachtsamen Finanzberaters und Mentors. Rosenberg zerfetzte daraufhin voller Enttäuschung seinen Dominikanischen Paß, den ihm der selige Diktator einst persönlich ausgehändigt hatte. Er ersuchte inzwischen um Erneuerung seiner Schweizer Staatsbürgerschaft.

Kurz nach der Ermordung des Vaters konnte man die Trujillos im kugelsicheren Cadillac, von einem mit Leibwächtern besetzten Jeep begleitet, durch die Pariser Straßen fahren sehen, einem schwer bewaffneten Stoßtrupp gleich, der aber bei rotem Licht halten mußte. Die machtherrlichen Diktatortage von San Domingo waren vorüber. Trotz ihres Reichtums ist heute kein Land sonderlich scharf auf die beiden Ritter des „Süßen Lebens". Die Schweiz will sie nicht auf die Dauer haben. Auch General Franco hat sie angeblich bereits wissen lassen, daß sie in Spanien nur für einen ganz kurzen Ferienaufenthalt willkommen seien.

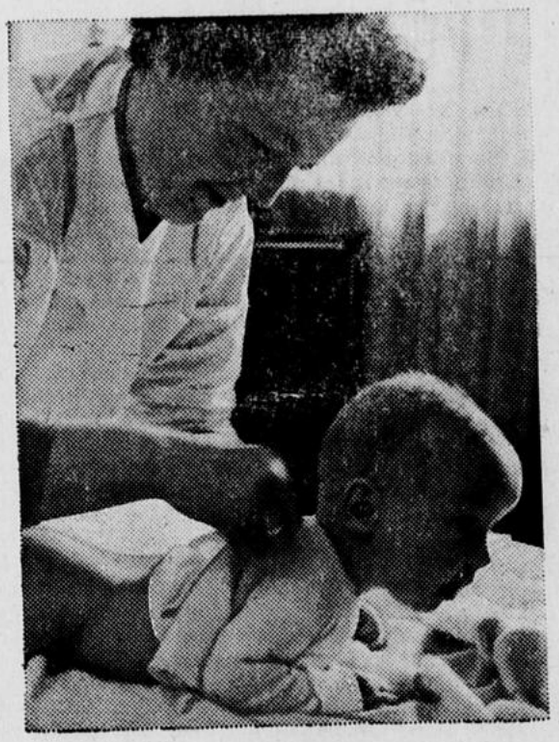


Wenn Kinder im Hause sind, ja, dann gibt es genug Wäsche. Aber Frau Koepp hat deswegen keine Sorgen. „Ich wasche mit OMO", sagte sie und erklärte weiter:

„OMO wäscht durch und durch sauber!"



„Ich merke es ja bei der Topfwäsche", sagte Frau Koepp, „OMO hat eine wunderbare Waschkraft!"



„Auch für die farbigen Babysachen nehm' ich OMO. Wunderbar, wie klar die Farben wieder werden. Und die Wäsche wird so schön griffig. Ich bleibe bei OMO!"

...denn OMO hat unermüdliche Waschkraft!

Das zeigt sich am Weiß, das spürt man am Griff!



Diese Waschkraft ist wunderbar: unermüdlich durchzieht sie Ihre Wäsche. Unermüdlich durchflutet sie das Gewebe ... wäscht es rein, wäscht es weich, wäscht es weiß. Schonend und pflegend.
Und: der moderne OMO-Schaum ist immer genau richtig - ob in der Waschmaschine oder im Waschkessel. Ein richtiges Vollwaschmittel!

Ein Sunlicht-Erzeugnis

Doppelpaket DM 1,55
Riesenpaket DM 2,30
Familienpaket DM 3,30

OMO 038

„Ich bin ein Massenmörder!"

Seltsame Hoteleintragung. – Muß der Beruf angegeben werden?

Von JUSTUS.

Einen merkwürdigen Scherz erlaubte sich ein Oberstudienrat aus Rendsburg kürzlich bei einem Besuch in Hamburg. Im Hotel trug er sich in das Meldeformular als „Massenmörder" ein. Vor der Polizei, die sogleich von der Hotelleitung benachrichtigt worden war, gab er an, er sei verärgert gewesen über die Frage nach seinem Beruf. Nach seiner Meinung seien Hotels nicht berechtigt, nach dem Beruf der Gäste zu fragen.

Außer einer disziplinarischen Rüge — der Fall ist inzwischen bis zum Kultusministerium in Kiel durchgedrungen — wird der streitbare Oberstudienrat keine nachteiligen Folgen aus diesem Fall zu gewärtigen haben. Zu seinem Glück ist in Hamburg ebenso wie in mehreren anderen Bundesländern das Anmeldeverfahren in Hotels wesentlich vereinfacht worden. Der Beruf gehört heute nicht mehr zu den Personalien, die gegenüber der Meldebehörde richtig angegeben werden müssen. Seine Angabe kann also verweigert werden. Die Frage nach dem Beruf wird in den Bundesländern mit vereinfachtem Meldeverfahren heute gewöhnlich nur noch zur Information der Hotelleitung oder von Kurverwaltungen gestellt.

In den Bundesländern dagegen, wo die Berufsangabe im offiziellen Meldeformular noch verlangt wird, das dann zur Ueberprüfung

RECHT IM ALLTAG

an die zuständigen Polizeidienststellen geht, hätte sich unser Studienrat einer Verletzung des Paragraphen 360 Nr. 8 Strafgesetzbuch schuldig gemacht (soweit nicht Vorschriften der Reichsmeldeordnung oder entsprechende landesgesetzliche Regelungen berührt werden).

Nach diesem Strafgesetzbuch-Paragraphen wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haft (bis zu sechs Wochen) bestraft, wer gegenüber einer zuständigen Behörde, einem zuständigen Beamten oder einem zuständigen Soldaten der Bundeswehr über Namen, Stand, Beruf, Gewerbe, Wohnort, Wohnung oder Staatsangehörigkeit unrichtige Angaben macht oder die Angabe verweigert. Es handelt sich hierbei um eine Uebertretung, die nicht ins Strafregister eingetragen wird.

Strafbar ist eine solche Handlung oder Unterlassung indes nur, wenn der auskunftheischende Beamte, die Behörde oder der Soldat der Bundeswehr zuständig sind, das heißt, wenn sie das hoheitliche Recht haben, nach den Personalien zu fragen. Das wird in der Regel nur dann der Fall sein, wenn sie im Dienst sind und dienstliche Obliegenheiten erfüllen. Dafür können sie sich, wie in unserem eingangs erwähnten Falle, auch des Hotelportiers als verlängerter Arm ihrer Amtsvollmacht bedienen. Auch wer beispielsweise ein weibliches Wesen bei einer Hotelübernachtung als seine Frau ausgibt, obwohl sie es nicht ist, kann sich nach dieser Vorschrift strafbar machen.

Sachliche Kritik ist erlaubt.

Vergleichende Warentests kommen groß in Mode. Der Verbraucher soll durch diese unabhängig von Herstellern oder Verkäufern durchgeführten Untersuchungen objektiv über Preis und Qualität von Waren der gleichen Art unterrichtet werden. Ueber die rechtliche Seite dieser Angelegenheit hat das Landgericht Düsseldorf im Prozeß eines Anzughersteller gegen eine Warentest-Zeitschrift folgendes ausgeführt:

Die nicht aus Wettbewerbsgründen erfolgte Kritik an den gewerblichen Erzeugnissen eines Herstellers ist grundsätzlich erlaubt und zulässig, auch wenn diese Kritik nachteilige und schädigende Folgen für den Hersteller mit sich bringt. Voraussetzung ist jedoch, daß die Kritik sachlich ist, das heißt keine unrichtigen Tatsachenbehauptungen enthält, nicht über das angestrebte Ziel hinausgeht und nicht unlauteren Zwecken dient. Es ist allgemein anerkannt, daß es jedermann auf Grund des in Artikel 5 des Grundgesetzes verbrieften Rechts der freien Meinungsäußerung erlaubt ist, an einem Gewerbebetrieb sachliche Kritik zu üben, und daß die sachliche Kritik nicht allein deswegen als widerrechtlich bezeichnet werden kann, weil sie sich gewerbestörend auswirkt.

Andererseits trägt jeder, der in eine fremde Sphäre eingreift, ein gewisses Maß an Verantwortung, das um so größer ist, je stärker sich der Eingriff auswirkt. Durch die Verbreitung solcher Tests können die Verbraucher außerordentlich stark beeinflußt und die bewerteten Firmen außerordentlich geschädigt werden. Infolgedessen muß von den Test-Instituten auch besondere Sorgfalt verlangt werden. (LG Düsseldorf — 4 Q 31/62)

Lehrer fälschte Schülerarbeiten.

Wegen Urkundenfälschung im Amt wurde ein Berliner Lehrer verurteilt, der Rechtschreibungs-Klassenarbeiten seiner Schüler nachträglich verändert hatte. Um schnell befördert zu werden, stellte der Lehrer allzu hohe Anforderungen an eine neu übernommene Grundschulklasse. Besonders die Rechtschreibungsarbeiten, welche die Schüler nach seinem Diktat zu schreiben hatten, wurden von ihm übermäßig streng bewertet. Hierfür hatte sich ein Vater beim Schulleiter beschwert und Einsicht in das Diktatheft seines Sohnes gefordert. Nach Maßregelung durch den Schulleiter fürchtete der Lehrer eine weitere Rüge durch den Schulrat und Nachteile für seine Laufbahn. Um die überscharfe Beurteilung zu rechtfertigen, veränderte er in zahlreichen Klassenarbeiten Wörter, die richtig geschrieben waren, und strich diese angeblichen Fehler rot an. Er rechnete dann die wirklichen und die von ihm in die Hefte korrigierten Fehler zusammen und schrieb unter jede Arbeit die Summe (was er bei der ersten Korrektur nicht getan hatte). Die Fälschung wurde offenkundig, als dem Schülervater das Heft seines Sohnes ausgehändigt wurde. (BGH — 5 StR 143/62.

„Verkehrserfahrung" des Kindes beachtlich.

Einen Unfall verursachte ein achtjähriges Mädchen, das mit seiner Mutter auf dem Fahrrad eine Bundesstraße befuhr. Das Oberlandesgericht Oldenburg machte in seinem Urteil interessante Ausführungen über die Aufsichtspflicht der Mutter in solchem Falle. Es könne der Mutter nicht als Verschulden angerechnet werden, daß sie ihre Tochter die Bundesstraße überhaupt mit dem Fahrrad habe befahren lassen, heißt es in der Entscheidung. Das Kind sei schon mehrere Monate lang täglich mit dem Fahrrad zur drei Kilometer entfernt liegenden Schule gefahren und habe dabei auch die Bundesstraße benutzen müssen. Auf dem flachen Lande sei es nicht außergewöhnlich, daß Kinder in diesem Alter ohne Begleitung von Erwachsenen mit einem Fahrrad zur Schule führen, und zwar auch auf Bundesstraßen.

Daraus folge zwar nicht, daß die Mutter das Kind während der gemeinsamen Fahrt nicht zu beaufsichtigen brauchte. Die Anforderungen, die an ihre Aufsichtspflicht zu stellen waren, seien jedoch geringer als für den Fall, daß sie ein verkehrsungewohntes Kind begleitet hätte. Sie dürfte sich im allgemeinen darauf verlassen, daß das vor ihr fahrende Kind selbst auf den Verkehr achten und sich in seiner Fahrweise darauf einrichten würde. Erfahrungsmäßig sei damit zu rechnen, daß Kinder, die sonst allein mit ihrem Fahrrad zu fahren pflegen, sich in Gegenwart von Erwachsenen besonders vorsichtig verhalten, um zu zeigen, daß sie die Verkehrsregeln beherrschen. Anders sei es, wenn Kinder an der Hand von Erwachsenen gehen. Dann pflegen sie im allgemeinen nicht auf den Verkehr zu achten. (OLG Oldenburg – 2 U 36/62)

Glocken rufen zum Gottesdienst

Pfarrkirche St. Johann Baptist Bad Honnef

Sonntag, 23. September: 15. S. n. Pfingsten. 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr Gemeinschafts-Messe, 8.30 Uhr Kindermesse, 10 Uhr Hochamt, 11 Uhr deutsche Singmesse. 19 Uhr Abendmesse mit sakr. Segen.

Montag, 24. Sept.: Hl. Messen 6.15, 7 und 8 Uhr. 18 Uhr Rosenkranz. — Dienstag, 25. Sept.: Hl. Messen 6.15, 7 und 8 Uhr. 18 Uhr Rosenkranz. — Mittwoch, 26. Sept.: Hl. Messen 6.15, 7 und 7.50 Uhr. 18 Uhr Rosenkranz. 20 Uhr Gemeinschaftsmesse. — Donnerstag, 27. Sept.: Hl. Messen 6.15, 7 und 8 Uhr. 18 Uhr Rosenkranz. — Freitag, 28. Sept.: Hl. Messen 6.15 und 7 Uhr. 18 Uhr Rosenkranz. — Samstag, 29. Sept.: Hl. Messen 6.15, 7 und 8 Uhr. 16 Uhr Beichtgelegenheit. 19 Uhr Rosenkranzandacht.

Krankenwoche: Pastor Lewicki, Bergstr. 1, Ruf 27 08.

St. Annakapelle Rommersdorf

Sonntag hl. Messe 8 Uhr. Werktags hl. Messe um 7 Uhr.

Pfarre St. Martin Bad Honnef/Selhof

Sonntag, 23. September: 15. S. n. Pf. 7 Uhr Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Frauen und Mütter, 8.30 Uhr Kindermesse, 10 Uhr Hochamt, 11.30 Uhr Christenlehre und Andacht für die Kinder. 19 Uhr Abendmesse mit sakr. Segen.

Hl. Messen: Montag 6.45 und 8 Uhr, Dienstag 6.45 Uhr, 7.15 Uhr Schulmesse, Mittwoch 6.45 und 8 Uhr, Donnerstag 6.45 und 8 Uhr, Freitag 7.15 Schulmesse, Samstag 6.45 und 8 Uhr.

Montag 18 Uhr Rosenkranzgebet, Samstag 18 Uhr Salveandacht.

Kirchenchor: Mittwochabend 20.30 Uhr Probe.

Evang. Kirchengemeinde Bad Honnef

Sonntag, 23. September: 8.15 Uhr Gottesdienst, Hohenhonnef; 10 Uhr Gottesdienst, Kirche; 11.15 Uhr Kindergottesdienst.

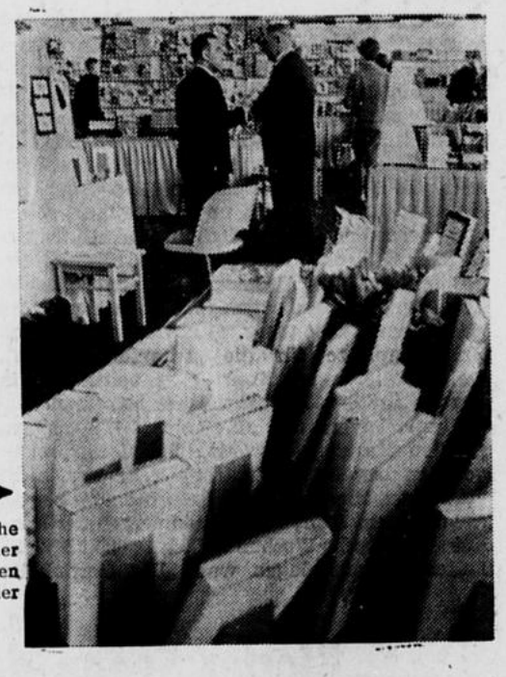
Mittwoch: 8 Uhr Schulgottesdienst, 15 Uhr Frauenhilfe, 19.30 Posaunenchor, 20 Uhr Helferkreis. Donnerstag: 20 Uhr Kirchenchor. Freitag: 8 Uhr Schulgottesdienst. Samstag: 20 Uhr Abendgottesdienst.

Jugendkreise nach Vereinbarung.

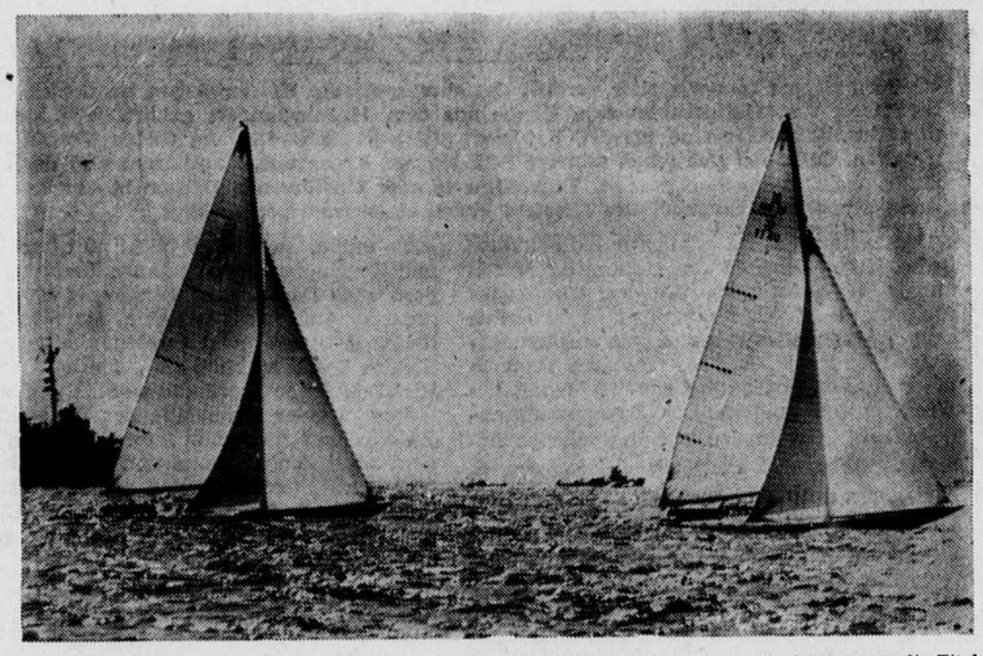


In dieser Woche begannen die Generaldebatten der UNO-Vollversammlung. Unser Bild zeigt den amerikanischen Chefdelegierten Stevenson (rechts) im Gespräch mit dem sowjetischen Außenminister Gromyko.

Bilder der Woche



Auf der Frankfurter Buchmesse, die in dieser Woche eröffnet wurde, stellen zum erstenmal Verlage aller fünf Kontinente der Erde aus. Unser Bild zeigt einen Blick in einen reichausgestatteten Buchstand der Messe in Frankfurt.



„Gretel" erwischte den besseren Wind auf der zweiten Wettfahrt um den „America's Cup" gegen die Titelverteidigerin, die amerikanische Yacht „Weatherly", auf einem 38 km langen Dreieckskurs vor Rhode Island. Acht Sekunden betrug der Vorsprung der „Weatherly" (rechts) bei der Hälfte der Distanz, aber dann erwischte „Gretel" (links) den besseren Wind und war schnell an der „Weatherly" vorbei. Sie konnte ihren Vorsprung von 300 m bis ins Ziel halten.



Therese Neumann aus Konnersreuth (unser Bild links), seit Jahrzehnten als Stigmatisierte bekannt, ist im Alter von 64 Jahren gestorben. — Zum neuen UNO-Präsidenten wurde Zafrullah Khan (unser Bild rechts) schon im ersten Wahlgang mit großer Mehrheit gewählt.

Maier; Mikosch, Waldorf; Müller, Pawellek, Löw; Dernier, Rothe, Münstermann, Biecker, Lorenzini. Ers.: Steeger, Pütz. Abfahrt um 13 Uhr ab Lindenhof.

Die Reserve A empfängt an der Asbacher Straße die I. Mannschaft von Bödingen und sollte durch einen Sieg ihre Spitzenposition festigen können. Folgende Elf dürfte stark genug sein, beide Punkte hierzubehalten: Schraaf; Matte, Titze W.; Stumpf, v. Marwick, Süßbeck; Gorges, Honrath, Geßmann, Waldorf L., Rott. Ers.: Tschiersch. Anstoß: 14 Uhr. Die Reserve B ist Gast in Meindorf und wird es schwer haben, zu einem Erfolg zu kommen. Es spielt folgende Elf: Brodesser; Lukas, Weber; Anstett, Kohlhaas, Baumert; Brockmann, Müller Majores, Sternke, Teschner. Abfahrt: 13 Uhr ab Lindenhof.

Familienabend des MGV „Liedertafel".

Der M. G. V. „Liedertafel" veranstaltet heute um 20 Uhr in der Inselgaststätte für alle aktiven und inaktiven Mitglieder und ihre Angehörigen einen Familienabend. Diese Veranstaltung wird in diesem Jahr anstelle eines Ausfluges durchgeführt und soll die große Sängerfamilie für einige frohe Stunden zusammenführen. Alle aktiven und inaktiven Mitglieder des MGV „Liedertafel" werden hierzu recht herzlich eingeladen.

Stiftungsfest beim „Deutschen Nizza".

Im Gasthaus „Zum Leyberg" feiert der MGV „Deutsches Nizza" heute sein 38. Stiftungsfest. Unter anderem ist der Abend mit einem Freundschaftssingen der Gastvereine verbunden.

Kinder lernen in „Bienenwaben"

25 Neubauten in der Hansestadt geplant. – Sechseckige Klassen sind billiger.

Von HEINRICH CLAASEN.

Hamburg. Einen neuen Schultyp hat der Hamburger Baudirektor Seitz entwickelt: Die „Wabenschule" soll sechseckig wie die Bienenwabe sein. Auch die einzelnen Klassen sollen je sechs Wände haben. Baudirektor Seitz behauptet, die Erstellung dieser neuen Schule sei besonders billig. Außerdem könnten die vorfabrizierten Bauten in zwei Wochen errichtet werden. 25 dieser neuen „Bienenwaben" soll Hamburg in Kürze bekommen.

Was sich die „Baupsychologen" in der Hansestadt ausklügelten, hat seinen Reiz. Fachleute prophezeien, daß sechseckige Klassenräume die Schüler ganz besonders ansprechen werden. Die durch die neue Raumaufteilung bedingte lockere Sitzordnung komme dem modernen Unterricht sehr entgegen. Außerdem verspricht man sich von der „Bienenwabe" besonders viel Licht. Zwei Wände sind für Fenster vorgesehen.

Das Programm der Hamburger Bau- und der Schulbehörde (sie führt ein Driftel aller Schulneubauten in eigener Regie durch) sieht drei Baukörper mit sechseckigem Grundriß vor, in denen insgesamt vier Klassen untergebracht werden. In der rechten und der linken zweigeschossigen Wabe liegt in jedem Stockwerk jeweils eine Klasse. Die mittlere Wabe enthält Treppenaufgang, Garderobe, Toiletten und Waschräume.

Cousteau entdeckte die „Schweigende Welt"

Neuer Triumph des französischen Tauchers. — Forschungsaufgabe und Schatzsuche.

Von RUDOLF HABERLAND.

Paris. „Unseren Pascha" nennen die Mitarbeiter den hageren Mann mit dem sonnenverbrannten Gesicht. Jacques-Yves Cousteau, Frankreichs Hans Hass, läßt es sich schmunzelnd gefallen. Noch lieber aber hört er den Beinamen „Monsieur Silence sous la mer" — was frei übersetzt etwa „Herr Meeresstille" bedeutet. So tauften ihn die Journalisten nach seinem Bestseller, die „Schweigende Welt", der auch in Deutschland hohe Auflagen erreichte. Mit seinem „Haus auf dem Meeresgrund", in dem zwei Taucher in der Nähe von Marseille eine Woche lang zehneinhalb Meter tief unter Wasser lebten, lieferte er soeben neue Schlagzeilen.

„Mit diesem Versuch erreichen wir ein neues Kapitel in der Geschichte der Meeresforschung. Der Froschmann wird vom Fischmenschen abgelöst", urteilt der 51jährige Wissenschaftler über sein Experiment. Als junger Offizier der Kriegsmarine stellte er 1936 seinen ersten Weltrekord im Tauchen auf. Mit einem selbstgebastelten Atemgerät erreichte er eine Tiefe von 97 m. Die ersten Glückwünsche kamen von Professor Auguste Piccard, seinem größten Konkurrenten. Cousteau blieb ihm freundlich verbunden. Gemeinsam konstruierten sie das Tiefseetauchgerät „Bathycaph". 1950 entschloß sich die französische Marine, ihren prominenten Offizier mit Forschungsaufgaben zu betrauen.

Ein altes umgebautes Minenräumboot aus der Konkursmasse der deutschen Kriegsmarine, das über die Sowjets und Engländer bei den Franzosen gelandet war, verwandelte sich unter seinem Kommandanten Yves Cousteau zum weltberühmten Forschungsschiff und schwimmenden Laboratorium „Calypso". Mit seiner Hilfe widmete sich Cousteau auch seinem liebsten Hobby: der Schatzsuche in versunkenen Schiffen. Vor Tunis bargen die Taucher der „Calypso" aus einer gesunkenen römischen Galeere antike Kunstschätze. An der Südküste Frankreichs legten sie bei der Bergung eines 2000jährigen Schiffes Hand an. Zeitungsberichte über dieses Abenteuer machten Cousteau bei der Jugend Frankreichs populär. Der „Unterwassermensch" produzierte auch zahlreiche Filme und militärische Lehrstreifen über den U-Boot-Kampf.

1956 wurde der Franzose zum Leiter des ozeanischen Museums in Monaco berufen. Von dort aus unternimmt er heute seine Expeditionen mit der guten alten „Calypso". Oft gehören auch seine zwei Söhne, beide begeisterte Taucher, mit zur Besatzung. Doch der beste Kamerad von „Monsieur Meeresstille" ist seine blonde Frau Nicole. Es gibt keinen Tauchversuch, den sie nicht über die Reeling der „Calypso" gebeugt, gespannt verfolgt.

Hamburg will hoch hinaus.

Hamburg. Jetzt steht es amtlich fest: Hamburg soll in wenigen Jahren einen 275 m hohen Fernsehturm erhalten. Die Bundespost hat bereits die Verhandlungen mit dem Amt für Verkehr (wegen der Flugsicherheit) und mit der Hamburger Baubehörde abgeschlossen. Der Turm soll als Richtfunkstelle und „Antenne" für das Zweite und Dritte Fernsehprogramm dienen. Er wird Hamburgs altes Wahrzeichen, den „Michel", um gut 140 Meter überragen. Wenn der Turm in zwei Jahren fertiggestellt ist, darf sich die Hansestadt des dritthöchsten Bauwerks der Bundesrepublik (nach dem Fernsehrohrmast Steinkimmen bei Delmenhorst (295 Meter) und dem Sendeturm Mühlacker (276 Meter) rühmen. In der Weltliste steht Hamburg dann auf Platz 8. Vor ihm rangieren noch u. a. der Fernsehturm von Montgomery (USA) mit 562 Meter, das Empire State Building in New York (381 Meter) und auch der Pariser Eiffelturm mit 300 Meter. Auf dem Hamburger Fernsehturm wird auch ein Restaurant eingerichtet werden.

POLITIK

Dr. Krug doch nicht in Kairo?

Kairo, 22. Sept. (dpa) Der am 11. September in München verschwundene deutsche Kaufmann Dr. Krug (49) hält sich nach Mitteilung gut unterrichteter Kreise nicht in Aegypten auf. In offiziellen Kreisen Kairos ist man davon überzeugt, daß die Vermutungen, Krug halte sich in Kairo auf, ein israelisches Täuschungsmanöver sind.

Deutsche Techniker in Kairo sind durch das spurlose Verschwinden Krugs empört und erregt. Sie fühlen sich von israelischen Agenten bedroht, da mehrere von ihnen während des Sommerurlaubs in Europa von israelischen Geheimagenten auf ihre Tätigkeit in Aegypten angesprochen wurden. Die Aegypter erwägen jetzt Gegenmaßnahmen, um eine unmittelbare Gefährdung ägyptischer Wissenschaftler im Ausland und ausländischer Spezialisten, die mit Kairo zusammenarbeiten, zu verhindern. Eine Kairoer Zeitung berichtete gestern, Krug habe vor seinem Verschwinden Freunde darüber informiert, daß er sich von israelischen Agenten bedroht fühle.

Militär will vollen Sieg.

Buenos Aires, 22. Sept. (dpa) Unter dem Kanonendonner der ersten Gefechte zwischen den argentinischen Armeerebellen und den regierungstreuen Truppen ist gestern die argentinische Regierung zurückgetreten. Ein Versuch zur Lösung der Krise durch einen Befehl Präsident Guidos, der alle Truppen in ihre Kasernen beorderte, scheiterte. Der Rücktritt des Kriegsministers, General Saravia, hatte die Demission des gesamten Kabinetts ausgelöst. Zusammen mit Saravia traten Generalstabschef General Labayru und Armeeoberbefehlshaber General Lorio zurück. Der Führer der Aufständischen, General Ongania, beherrscht nach Ansicht politischer Beobachter in Buenos Aires bereits die Situation. Ongania wird von fast allen Einheiten der argentinischen Streitkräfte außer der Kriegsmarine unterstützt. Er will den Kampf bis zur Zerstörung aller gegnerischen Stützpunkte führen.

Kanzler soll selbst entscheiden.

Bonn, 22. Sept. Der Bundeskanzler müsse selbst entscheiden, wann er aus seinem Amt ausscheide, erklärte der parlamentarische Geschäftsführer der CDU/CSU in Bonn. Die Fraktion sehe keine Veranlassung, den Zeitpunkt jetzt öffentlich zu diskutieren. Eine Lösung dieser Frage könne nur in Zusammenarbeit mit Adenauer erfolgen.

Die unvollkommene Sekretärin

ROMAN VON MARJORIE LEWTY

Presserechte beim Prometheus-Verlag, Gröbenzell.

24. (Nachdruck verboten.)

Aber stattdessen sah Benedict sie offenbar angenehm überrascht und jedenfalls sehr aufmerksam an und erwiderte:

„Ja, immer. Mit Bauklötzchen und auch im Sandkasten hat es angefangen, und seitdem habe ich nicht aufgehört zu bauen. Was dahintersteht, ist wohl der Drang, den jeder schöpferische Mensch hat: Etwas vor seinen Augen entstehen zu sehen, von den unscheinbarsten Anfängen bis zur Vollendung."

Die Wiederholung dessen, was sie wußte, gab ihr einen kleinen, sonderbaren Stich. Ach ja, dachte sie, das ist ja auch das einzige Interesse, das er an mir hat . . .

„Sind Sie mir immer noch böse wegen meiner Bemerkung damals?" fragte er lächelnd in die Pause hinein.

Sie zuckte zusammen. „Woher wissen Sie . . .?"

„Machen Sie kein so entsetztes Gesicht, ich bin kein Hellseher. Aber Ihr Gesicht verrät alles. Nun?"

„Nein . . . Nein, ich glaube, daß ich meinen ersten Aerger ganz überwunden hatte", sagte sie, rührend um vollkommene Ehrlichkeit bemüht. Sie fand die ganze Angelegenheit nicht so einfach, daß man mit einer Redensart darüber hinweggehen könnte. „Ich glaube aber heute, ich habe Glück gehabt, daß Sie gerade mich für Ihren Versuch ausgewählt haben", fuhr sie mit wachsender Ueberzeugung fort. „Natürlich wird es noch eine ganze Weile dauern, bis ich die vollkommene Sekretärin bin, zu der Sie mich machen wollen, aber ich habe jetzt selbst die Hoffnung, eines Tages soweit zu sein."

Er kniff amüsiert die Augen zusammen. „Ist das wirklich Ihr höchstes Lebensziel? Und wie steht es mit dem jungen Mann, der so treu Ihren Spuren folgt?"

Carol fühlte, wie ihr das Blut in die Wangen schoß. Zum zweiten Male innerhalb kürzester Frist suchte sie nach Worten.

„Aber, mein liebes Kind", sagte er und lachte über das ganze Gesicht. „Sie haben doch hoffentlich nicht gedacht, Sie könnten einen ausgewachsenen Mann auf die Dauer vor aller Augen verborgen halten? Noch dazu hier in Barleigh!"

„Tom Bellamy ist ein alter Freund meiner Familie", erklärte Carol steif. „Er hat vor allem an meinem Vater gehangen und ist seinetwegen selbst Tierarzt geworden. Zur Zeit arbeitet er als Assistent bei Dr. Priestley. Es war eine große Ueberraschung für mich, ihn hier wiederzutreffen."

„Davon bin ich überzeugt. Heiraten Sie nur nicht zu schnell, wenigstens nicht, bevor wir unser nettes Experiment beendet haben. Oder ist das zuviel verlangt?"

Sie hob mit einem Ruck das Kinn. „Ich habe nicht die leiseste Absicht zu heiraten, weder schnell noch langsam, Herr Benedict."

„Welch' ungewöhnliche Behauptung für ein Mädchen Ihres Alters und bei so zweifellos vorhandenen Reizen!" bemerkte er mit sanftem, aber unmißverständlichem Spott.

Ihre blauen Augen funkelten ihn wütend an. Von Scheu konnte in diesem Augenblick keine Rede mehr sein. „Vielleicht kommt es Ihnen ungewöhnlich vor, Herr Benedict", gab sie mit erhobener Stimme zurück, „aber nicht alle Frauen denken ausschließlich an Männer und ob nicht endlich einer die Güte hat, ihnen einen Heiratsantrag zu machen!"

„O, dann muß ich mich in aller Form entschuldigen", sagte er aufreizend ruhig. „Allerdings weiß ich nicht, ob der fragliche junge Mann sehr entzückt wäre, wenn er ihre Ansicht soeben gehört hätte. Er steht nämlich in diesem Augenblick draußen und wartet geduldig wie immer."

„Dann muß er warten", fauchte Carol und begann so grimmig zu radieren, daß sofort ein Loch im Papier entstand.

Benedict wandte sich gelassen vom Fenster ab und legte ihr im Vorübergehen einen Augenblick die Hand auf die Schulter. „Ich würde für heute einpacken", schlug er milde vor. „In Ihrer augenblicklichen Stimmung schaffen Sie ja doch nichts Gescheites. Auf Wiedersehen." Damit verschwand er in seinem Büro und schloß die Tür hinter sich.

Carols Finger zitterten, als sie das Papier aus der Maschine riß und den Deckel zuklappte. Niemand hatte es fertig gebracht, sie in so hilflose Wut zu versetzen wie dieser Herr Benedict. Es war niederträchtig, wie er seine Ueberlegenheit ausspielte . . . Dieser arrogante Kerl!

Und dann, ohne daß sie es wußte und wollte, glaubte sie wieder seine Hand auf ihrer Schulter zu spüren. Sie schloß die Augen. Um Himmels willen, was war denn mit ihr los? Ich will nicht sein wie hundert andere! hämmerte sie sich ein. Nur weil er gut aussieht, tüchtig und unberechenbar ist und . . . ja, auch charmant, wenn er will . . Nein, ich will nicht in die übliche, blöde Anhimmelung versinken. Es ist so abgedroschen, wenn sich eine Sekretärin in ihren Chef verliebt — besonders, wenn er nichts in ihr sieht als Wachs in seinen Händen, aus dem er irgend etwas zurechtkneten und dann wegwerfen kann!

Aber dann erinnerte sie sich an den kurzen Augenblick, in dem er seine kräftige, braune Männerhand neben die ihre gehalten hatte, und alle Vernunft war davon. Es war zu spät. Die lächerliche Rolle Tausender törichter, junger Mädchen war auch ihr zugefallen: Sie hatte sich rettungslos in ihren Chef verliebt.

Sie seufzte tief auf. Es war beinahe eine Erleichterung, es vor sich selbst zuzugeben, sich nicht mehr vorzumachen, daß sie den Mann „eigentlich" nicht leiden konnte. Ich muß natürlich dagegen ankämpfen, dachte sie ermattet. Aber nicht gerade jetzt — nicht in dieser Minute.

Sie hörte nebenan einen Stuhl rücken und zuckte zusammen. Nur keine weitere Begegnung heute! Sie griff hastig nach der Handtasche und eilte wie gejagt aus der Tür und die Treppe hinunter.

Tom trat ihr freudevoll entgegen. „Hallo, Carol, das ging heute ja mal schneller, als ich dachte. Was ist los?" Er hatte ihre geröteten Wangen, ihre wie im Fieber glänzenden Augen bemerkt. „Krach gehabt?"

„Ach, bitte, sei einen Augenblick still", fuhr sie ihn an, unter geschwisterlicher Mißachtung jeder Höflichkeitsform. „Ich mag nicht darüber reden."

(Fortsetzung folgt)

Taxe Figge
Bahnhofstraße 20
2426

Kleines Grundstück,
ca. 300 qm, Nähe Rhein, von Honnef bis Unkel, gesucht.
Offerten unter Nr. 1226 an die Geschäftsstelle.

3 Zimmer, Küche, Diele, Bad, Oelheizung, beste Wohnlage in Honnef, zum 1. Oktober zu vermieten.
Offerten unter Nr. 1230 an die Geschäftsstelle.

Ital. Lambretta,
150, Baujahr 60, 15 000 km, für 700 DM abzugeben.
Offerten unter Nr. 1272 an die Geschäftsstelle.

Schwarze Katze
zugelaufen.
Brieberichweg 4

Gut möbl. Zimmer
mit Heizung u. fl. Wasser zum 1. 10. an Dauermieter abzugeben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Wohnzimmer alten Stils in gut. Zustand, bestehend aus Schrank, Anrichte, Ausziehtisch, kl. Sofa, 3 Sesselstühle u. 1 Stuhl sehr preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsst.

Guterh. Gasherd,
3flammig, **Küchenherd,** preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

TAXI-RUF
Schorn
2047

MGV „Liedertafel"
Bad Honnef
Heute Samstag, 22. 9., um 20 Uhr
Familienabend
in den Insel-Gaststätten, für alle aktiven u. inaktiven Mitglieder mit ihren Angehörigen.

Einkellerungskartoffeln,
verschiedene Sorten, vom Sandboden gibt ab
H. Witt, Bad Honnef, Hagerhof, Telefon 2783

Lesen Sie die
Honnefer Volkszeitung
Ihr Heimatblatt

Du stehst als Leidensrose
beim Kreuz ganz groß und still
und sprichst dein „Ja" zum „Opfer"
weil's Gott so haben will.

Gott der Herr erlöste heute unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Maria Bärhausen
geb. Kröll

von ihrem schweren Leiden. Sie starb, versehen mit den Tröstungen der hl. kath. Kirche, im Alter von 69 Jahren.

Um ein stilles Gebet bitten:
Geschwister Bärhausen
und Anverwandte.

Bad Honnef am Rhein, den 21. Sept. 1962.
Kirchplatz 3

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Dienstag, dem 25. September, um 10.15 Uhr, in der Pfarrkirche zu Honnef, anschließend die Beerdigung auf dem neuen Friedhof.
Bus steht an der Kirche bereit.

Gott, der Herr, nahm heute meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Großvater, Urgroßvater, Bruder und Schwager

Herrn Hans Eich
Hauptlehrer a. D.

im 72. Lebensjahre, nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den Sterbesakramenten unserer hl. kath. Kirche, zu sich in sein Reich.

In tiefer Trauer:
Maria Eich geb. Hundhausen
Marianne Schneider geb. Eich
Theo Schneider
Mathilde Richartz geb. Eich
Dr. Werner Richartz
Helmine Delbeck geb. Eich
Franz Delbeck, Dipl.-Landw.
Enkel und Urenkel

Bad Honnef (Rommersdorfer Str. 26), Donrath, Düsseldorf, Bliesheim (Bez. Köln), den 21. September 1962

Die feierl. Exequien werden gehalten am Dienstag, dem 25. September, um 9 Uhr in der kath. Pfarrkirche St. Johann Baptist in Honnef; anschließend ist die Beerdigung auf dem Neuen Friedhof.
Bus steht an der Kirche bereit.

Nachruf.

„Weil Du treu warst...!"

Gottes unerforschliche Vorsehung hat am 19. September 1962 plötzlich

Herrn Lehrer Hans Wiegard

im Alter von 64 Jahren ins ewige Leben abberufen. Dort wird sein Lohn für eine 42jährige Tätigkeit im Dienste unserer heranwachsenden Jugend sein.
Das Lehrerkollegium der St. Martinus-Schule Bad Honnef-Selhof hat einen aufrechten Kollegen und hilfsbereiten Mitarbeiter verloren. Die Kinder des 5. Schuljahres sind nunmehr „Schüler ohne Lehrer". Die Elternschaft betrauert den Heimgang eines echten Schul-„Meisters".
Am Begräbnistag, Montag, 24. September, betet und opfert für ihn „Seine Schulgemeinde" in St. Martinus um 8 Uhr. Um 9.30 Uhr ziehen wir gemeinsam von der Kirche zum Friedhof und geben ihm dort das letzte Geleit.

Für das Lehrerkollegium:
Rektor Franz Flecke
Für die Elternschaft:
Peter Stöcker
Für die Pfarrgemeinde:
Pfarrer Berchem

Roman-Najuch-Pokal-Turnier

Tennis-Club
„Rot-Weiß Bad Honnef

gegen

TC „Grün-Weiß" Königswinter

Samstag, 22. September 1962
10—12 Uhr
14—18 Uhr

Anlage: Tennis-Club
„Grün-Weiß" Königswinter



Der neue 1,2-Liter-Wagen mit 40 PS, V4-Motor, Front-Antrieb und 4-Gang-Vollsynchron-Getriebe — temperamentvoll und geräumig, doch vor allem wirtschaftlich: nur 7,5 l auf 100 Kilometer nach DIN, 10.000-km-Inspektion, geringe Festkosten

Sonder-Ausstellung
Samstag und Sonntag

Ford-Vertragswerkstatt
ALOYS GORGES
BAD HONNEF - Hauptstraße - Telefon 2870

---

105. KUNST-AUKTION

Freitag, den 28., u. Samstag, den 29. September 1962
jeweils ab 10 und 14.30 Uhr

Besichtigung: ab Samstag, den 22. Sept., von 9 bis 18.30 Uhr, jedoch Donnerstag, den 27. Sept., von 9 bis 13 Uhr

Gemälde alter Meister und Meister des 19. u. 20. Jahrhunderts der Düsseldorfer und Münchener Malerschule
Graphik (Chagall, Grosz, Hartung, Miro, Moore, Nay, Pechstein, Picasso, Soulages)
Skulpturen des 14. bis 18. Jahrhunderts
Porzellan, Fayence, Steinzeug
Antikes Kunstgewerbe Zinn, Messing, Kupfer, Bronze
Schweizer Wappenscheiben
Ostasiatica Bronzen, Porzellane, Malereien
Möbel und Einrichtungsgegenstände
westfälische und rheinische Schränke, Truhen, Tische; süddeutsche und fränkische eingelegte Kommoden; holländische Glasschränke, Glasvitrinen, Kabinette
Silber
Orient-Teppiche, kaukasische, turkmenische, persische Sammlerstücke, darunter 2 alte Seidenverbinder (Täbris, Hereke)

— Katalog auf Anforderung —

August Bödiger

BONN — Maargasse 4 — Telefon 3 69 40
(Parkplätze in Nähe der Geschäftsräume)

Preissenkung bei PFAFF

Elektr. Koffer Geradstich Nähmaschine
früher DM 308,- **jetzt 238,- bar**
Elektr. Koffer Geradstich Nähmaschine aus Leichtmetall mit Freiarm
bisher DM 505,- **jetzt 364,- bar**
Schrank-Nähmaschine Geradstich
bisher DM 360,- **jetzt 298,- bar**

Auch in Zick-Zack und anderen Typen können wir Ihnen günstige Angebote unterbreiten.

BONN, Sternstr. 74 · SIEGBURG, Kaiser Str. 6
BAD GODESBERG, Koblenzer Str. 22

TAXE
NIETHAMMER
3 Wagen
RUF 2121
Honnef, Hauptstraße 69

Kleiner Zimmerofen
zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Esso HEIZOEL MIT GÜTE-BRIEF

Bad Honnef am Rhein **Philipp Wolf & Co.** Selhofer Str. 22, Tel. 2684

Tüchtige Friseuse
(mögl. Herren- und Damensalon) in Dauerstellung gesucht.
Offerten unter Nr. 1278 an die Geschäftsstelle.

3flamm. Gasherd
mit Backofen, guterh., für 45 DM zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

---

17 M,
Baujahr 1962, chromgrün, beige Dach, Sonderausstattung, km-Stand ca. 12 000, zu verkaufen.
Telefon 4122

Vespa GS,
Baujahr 1960/61, 8500 km, DM 950,—, verkauft
Telefon 2213

Zwei junge Herren suchen für 2 bis 3 Stunden
Beschäftigung,
nachmittags.
Offerten unter Nr. 1267 an die Geschäftsstelle.

Zentralheizungsofen,
Koks, **1 Kellertür,** billig zu verkaufen.
Bondorfer Straße 2b

Zwei Praxisräume,
möglichst zentrale Lage, bald gesucht.
Offerten unter Nr. 1246 an die Geschäftsstelle.



Modern wohnen - zeitgemäß bauen
durch einen Bausparvertrag mit der Rheinprovinz, der Bausparkasse der Sparkassen.
Erfahrung, Leistung, Kundennähe sind unsere Vorzüge. Bausparer erhalten Prämien oder zahlen weniger Steuern.

Beratungsstelle Siegburg, Zeitstr. 9, Telefon 3468
(auch samstags geöffnet)
Benno Weidenbrück - Josef Rommelfanger,
Beratungsstunde in der Stadtsparkasse Bad Honnef
jeden Mittwoch von 15-16.30 Uhr.

Rheinprovinz
BAUSPARKASSE DER SPARKASSEN

KLEIN-KREDITE
für jedermann — für jeden Zweck sind billiger als Sie meinen, weil Sie bei einem **Kreditinstitut**
keine Vermittlungsprovision
zu zahlen haben. Wenden Sie sich am besten sofort an Ihre
SPARKASSE
Das leistungsfähige Kreditinstitut

Neuerrichtete Vollpension für ältere Damen u. Herren
hat noch Platz
für ein Ehepaar und einen Herrn.
Offerten unter Nr. 1243 an die Geschäftsstelle.

Taxe Faßbender
RUF 2222
Tag u. Nacht
Bahnhofstraße 13